Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 30. November 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. — 8. Jahrgang. — No. 284

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Jener widerspenstige Zucker-Zeuge.

Washington, D. C., 30. Nov. Das Bundes-Obergericht hat jetzt die Entscheidung des Distrikts-Appellhofes im Falle von Elverton R. Chapman, dem widerspenstigen Zeugen in der Zucker-„Trust"-Untersuchung (durch einen Ausschuß des Bundessenats im Jahre 1894) bestätigt. Demnach ist Chapman endgiltig zu $100 Geldstrafe und 30 Tagen Gefängniß verurtheilt, und auch die verschiedenen anderen Zeugen in jener Angelegenheit, darunter die Herren Havemeyer und Searles, unterliegen derselben Zeugnißpflicht, wie Chapman.

Der „Glas-Trust" besteht noch.

Indianapolis, 30. Nov. Im „Denison Hotel" dahier trat der Verband der Glasfabrikanten zusammen. 49 Fabriken von Indiana, Ohio und Pennsylvania sind vertreten. Der Verbands-Präsident, H. H. Sellers McKee von Pittsburg, stellt entschieden in Abrede, daß der Glas-„Trust" zusammengebrochen sei.

Ex-Senator Scott gestorben.

Philadelphia, 30. Nov. John Scott, früherer Bundessenator von Pennsylvanien (erst Demokrat, dann Republikaner) ist in seiner Wohnung dahier nach kurzem Leiden im Alter von 74 Jahren gestorben.

Feuersflammen.

Saginaw, Mich., 30. Nov. Die Hobelmühle von Gebhard & Estabrook in South Saginaw, eine der schönsten am Fluß, ist nächtlicherweile niedergebrannt. Das Feuer war unzweifelhaft brandstifterischen Ursprungs; denn erst 10 Minuten, ehe es entdeckt wurde, hatte der Wächter die ganze Mühle besichtigt.

Bankerott.

New York, 30. Nov. Isaac Swope & Co., Großhändler in Uhrengehäusen, mit einem Zweiggeschäft in St. Louis, haben Bankerott gemacht. Schulden $75,000, nominelle Bestände nur $50,000.

Kansas City, Mo., 30. Nov. Die „Missouri National Bank", die größte Bank dahier, hat zugemacht. Näheres ist noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Washington, D. C., 30. Nov. Die „First National Bank" in Tyler, Tex., hat heute zugemacht, und die Bank-Examinator Gannon hat die Obhut über dieselbe übernommen.

Wm. Steinway gestorben.

New York, 30. Nov. Der weithin bekannte deutschamerikanische Klavierfabrikant William Steinway (geb. 5. März 1836 in dem Dorfe Seesen im Harzgebirge, seit 1850 ansässig) ist in seiner Wohnung dahier am Typhus gestorben.

Er verschied um halb 4 Uhr Morgens, umgeben von Angehörigen und Freunden. Schon seit einem Jahr war er mehr oder weniger leidend.

Verhängnißvoller Schiffsbrand.

Fennville, Mich., 30. Nov. Der Dampfer „City of Kalamazoo", Eigenthum der „H. H. Williams Transportation Co.", brannte an seinem Dock in South Haven um halb 5 Uhr Morgens nieder. Zwei Heizer, Namens Robert van Ostrand und Joe Lang, kamen dabei um, und man fürchtet, daß sich auch die Stewardeß unter den Umgekommenen befindet. Der Dampfer hatte seine Fahrten zwischen South Haven und Chicago gemacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: LaBretagne von Havre; Schiedam von Amsterdam.

San Francisco: Doric von den asiatischen Häfen.

Auckland, Neuseeland: Mariposa von San Francisco.

Havre: LaTouraine von New York.

Liverpool: Umbria von New York.

Abgegangen.

New York: British King nach Antwerpen.

Boston: Pavonia nach Liverpool.

Ausland.

Deutscher Kabelbrief.

(Eigenbericht der „United Preß".)

Die auswärtige Politik von Deutschlands „Erbfreund."

Berlin, 30. Nov. Die allerneuesten Nachrichten, welche aus St. Petersburg durch offizielle Kanäle hier eingetroffen sind, bestätigen frühere Gerüchte über bevorstehende Veränderungen in der Leitung der Angelegenheiten des russischen Reiches, lassen jedoch die Angaben über ein englisch-russisches Einverständniß als grundlos erscheinen. Im Allgemeinen ist man hier in amtlichen Kreisen zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Zar noch immer nicht genug Vertrauen auf sich selbst oder auf irgend einen russischen Minister erlangt habe, um eine Aenderung in der auswärtigen Politik zu wagen, wie sie vom verflossenen Ausland-Minister Fürst Lobanow-Rostowsky begründet wurde, und daß daher noch auf einige Zeit die auswärtige Politik Rußlands eine versuchsweise sein wird.

Mittlerweile hat Hr. Nelidow, der russische Botschafter bei der türkischen Regierung und ein Kandidat für das Amt des Auswärtigen, einen vorherrschenden Einfluß. Man erblickt hierin eine Fortsetzung der Beschützung des Sultans durch Rußland, sowie Rußlands unbedingte Verwerfung aller Pläne betreffs europäischen Einschreitens in der Türkei, in finanzieller oder sonstiger Beziehung, und schließlich Herabdrückung des Sultans von einem Schützling zu einem thatsächlichen Vasallen des Zaren. Damit erklärt man es sich auch, daß der Plan von Hrn. Hanotaux, dem französischen Minister des Auswärtigen, hinsichtlich Ordnung der türkischen Finanzen von Rußland abgelehnt worden ist. Ueber diese Ablehnung sagt das St. Petersburger Blatt „Viedomosti" ganz freimüthig:

„Der französische Vorschlag, der Ottomanischen Schulden-Kommission einen russischen Vertreter beizugeben, würde theuer erkauft sein mit der Opferung von Rußlands jetziger ausschließlicher Kontrolle über Konstantinopel. Dem Vorbild des dahingeschiedenen Fürsten Lobanow ist Hr. Nelidow gefolgt, welchem es gelungen ist, jeden europäischen Einfluß in der Türkei auszutilgen. England beiseite gesetzt, der Dreibund ganz aus dem Spiel, und der Zar als thatsächlicher Oberherr im Yildiz Kiosk (Sultans-Palast), — warum sollte da Rußland irgend etwas Anderes thun, als zu warten? Statt sich auf einen Krieg einzulassen, wird es im Stande sein, über alle Hilfsquellen der Türkei nach Belieben zu verfügen, die Forts der Dardanellen nach eigenem Willen zu garnisoniren und den Namen des Sultans als Khalifen bei der Einwirkung auf die Moslems in Egypten zu benützen."

Einen ähnlichen Standpunkt nimmt die „Novoje Wremya" in St. Petersburg ein, welche bekanntlich ebenfalls amtlich inspirirt ist. Sie schreibt:

„Die Politik Rußlands ist nicht, das Vorgehen anderer Mächte zu unterstützen, sondern seinen eigenen Willen durchzusetzen. Gleichviel, was für Niedermetzelungen armenischer und anderer Christen vorkommen mögen: Die Einzelstellung Rußlands ist eine praktische Wirklichkeit."

In deutschen Regierungskreisen ist man sich auch sehr wohl bewußt, daß dies die Politik Rußlands ist, und hält sich in Abwartung weiterer Entwickelungen fern. Deutschland weiß, daß Oesterreich bereit ist, einen günstigen Augenblick zu benutzen, um dem Emporkommen Rußlands in der Türkei Einhalt zu gebieten. Im Ganzen läßt sich aus der jetzigen Sachlage der Schluß ziehen, daß die Türkei, mit Rußland als Rückhalt, ihr altes Spiel trügerischer Reformen ungestraft auch weiterhin spielen wird.

Exportgetränke-Pantschereien.

Hinsichtlich der riesigen Ausfuhr künstlich bereiteter Weine und unterwerthiger Biere und anderer Spirituosen aus Deutschland nach den Ver. Staaten sagen die „Berliner Neuesten Nachrichten":

„Seit dem Erlaß des Wein-Gesetzes durch den Reichstag im April 1892, betreffs der Fälschung von Weinen und sonstigen alkoholischen Getränken, sind gewaltige Mengen solcher unter dem Namen von Weinen zu so niedrigen Preisen in den Handel gebracht worden, daß sie schon deswegen unmöglich im Einklang mit dem Gesetz hergestellt worden sein konnten. Eine gewisse rheinische Firma verkauft jährlich Tausende von Fässern Wein, in welchem unmöglich mehr als ein blos nomineller Prozentsatz Traubenwein enthalten sein kann, und wir könnten den ganzen uns zu Gebote stehenden Raum mit der Vorführung von noch mehr Beispielen der Fabrizirung absolut künstlicher Weine füllen."

Das Blatt verlangt sofortige umfassende Abhilfe und schlägt den Erlaß eines Gesetzes vor, das den Weinfabrikanten eine schwere Steuer auferlegt.

Wieder eine fürstliche Heirath.

Es heißt, daß Prinzessin Feodora, die jüngste Schwester der deutschen Kaiserin, mit dem Prinzen Maximilian, dem Vetter und Erben des Großherzogs von Baden und Offizier in der deutschen Armee, verheirathet werden soll. Prinz Maximilian ist 31, und Prinzessin Feodora 22 Jahre alt.

Die „Frankfurter Zeitung" verurtheilt.

Die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" ist zu einer Geldstrafe von 200 Mark verurtheilt worden, weil sie sich weigerte, anzugeben, woher sie ihre vorzeitige Auskunft betreffs der Erhöhung des Militär-Budgets erhalten hatte; sie hat Berufung gegen dieses Urtheil angemeldet. Dieser Fall hat die Regierung bestimmt, an der Klausel in der gegenwärtig dem Reichstag vorliegenden Justiz-Novelle, wonach die Zeugniß-Ablegung vor Gericht eine obligatorische ist, festzuhalten, obwohl es erst geheißen hatte, daß die Regierung diese Klausel fallen lassen wolle, nachdem der Reichstag seine Mißbilligung derselben zu erkennen gegeben hatte.

Frostwetter in Deutschland.

Allenthalben in Deutschland herrschen gegenwärtig Fröste, und der zeitige Schneefall in Berlin und anderwärts weist auf einen langen und strengen Winter hin.

Das Militärlager bleibt.

Die aus französischer Quelle stammende Angabe, daß das deutsche Militärlager zu Elsenborn, an der belgischen Grenze, abgebrochen werden soll, sind unbegründet. Im Gegentheil sollen die betreffenden Bahn-Verbindungen noch weitere Ausdehnung erfahren, sodaß Elsenborn mit allen strategischen Linien an der deutschen Grenze direkt verbunden sein wird.

Allerlei.

Der erwähnte Kongreß der radikalen (Naumann'schen) Christlichen Sozialisten in Erfurt, welcher zur Gründung einer neuen Partei führte, hatte anfangs bedeutende Aufmerksamkeit erregt, angesichts der phrasenhaften Reden und Beschlüssen desselben jedoch ist das Interesse an ihm fast ganz geschwunden. Es besteht der Eindruck, daß diese Partei niemals politische Wichtigkeit gewinnen werde, schon wegen des Zwiespaltes in ihren eigenen Reihen. Die meisten Beschlüsse auf dem Parteitag wurden mit derselben Mehrheit angenommen: 54 gegen 41 Stimmen. Von dem Stöcker'schen Flügel hat sich übrigens diese neue Partei vollständig losgesagt.

Die Zuschriften, welche zwischen der deutschen und der portugiesischen Regierung gewechselt wurden, betreffs des Gerüchtes, daß Großbritannien mit Portugal behufs Erlangung der Kontrolle über die Delagoa-Bai-Eisenbahn verhandle, gipfelten darin, daß Portugal einen derartigen Schritt entschieden in Abrede stelle, sowie in der Entdeckung, daß das besagte Gerücht ursprünglich in Pretoria, der Hauptstadt der südafrikanischen Transvaal-Republik, entstand. Wie die „Berliner Neuesten Nachrichten" sagen, hatte der Präsident Krüger früher die deutsche und die französische Regierung telegraphisch ersucht, die Neutralität der Delagoa-Bai zu sichern. Es muß sich mit der Zeit zeigen, ob mit diesem Widerruf und dieser Erklärung die Sache endgiltig abgethan ist.

Deutscher Reichstag.

Das Budget wird eingebracht.

Berlin, 30. Nov. Graf v. Posadowsky-Wehner, der Reichs-Schatzamtssekretär, brachte heute im Reichstag das Budget ein.

Hr. Fritzen (Zentrum) erklärte, seine Fraktion werde nicht für die Gutheißung eines Flottenetats stimmen, wenn nicht die verlangte Erhöhung zurückgezogen würde.

Berlin, 30. Nov. In Beantwortung der Bemerkungen des ultramontanen Abgeordneten Fritzen machte Dr. v. Bötticher, der Reichssekretär des Innern, die Mittheilung, daß die Bundesstaaten ihre volle Zustimmung zu den Voranschlägen für die Erhöhung der äußeren Vertheidigungskräfte des Reichs gegeben hätten, welche, wie er hinzufügte, von inneren sozialen Reformen begleitet sein werden.

Hr. Richter (Freis. Volkspartei) verlangte zu wissen, weshalb das ganze Budget so eingerichtet sei, daß es sich um die Flotten-Voranschläge drehe.

Nachspiel der Bismarck'schen Enthüllungen.

Berlin, 30. Nov. Die „Frankfurter Zeitung" hat ihre, schon früher erwähnte Drohung wahr gemacht und vor dem Staatsanwalt die Bismarck'schen „Hamburger Nachrichten" des Hochverraths beschuldigt. Das Gleiche that die „Königsberger Zeitung". Beide Blätter entschlossen sich zu diesem Schritt, weil sie selber von der Regierung wegen indiskreter Veröffentlichung von Staatsnachrichten belangt worden sind.

Deutsch gegen Polnisch.

Berlin, 30. Nov. Die Regierung hat jetzt alle nicht deutschsprechenden Angestellten der Posen'schen und schlesischen Eisenbahnen entlassen, und sie läßt auch alle polnischen Städte- und Dorfnamen verdeutschen.

Südamerikanische Unruhen.

Rio de Janeiro, Brasilien, 30. Nov. Der Befehlshaber der Nationaltruppen im Staat Bahia ersucht um Zusendung von Verstärkungen, da dort starke Schaaren religiöser Fanatiker, welche sich in den Dörfern verschanzt haben, der Provinzialregierung viel zu schaffen machen.

Buenos Ayres, Argentinien, 30. Nov. Ein Korrespondent in Montevideo, Uruguay, telegraphirt, daß der Aufstand in jener Republik viel schlimmer sei, als die Regierung zugeben wolle, und neuerdings die Regierungstruppen von den Aufständischen (welche über die brasilische Grenze nach Uruguay kamen) geschlagen worden seien.

Italienische Kammer.

Rom, 30. Nov. Heute wurde die Tagung der italienischen Kammern wieder eröffnet.

Annäherung an England?

Paris, 30. Nov. Der „Figaro" erklärt in einem Leitartikel, es seien die innigsten Beziehungen zwischen Großbritannien und Frankreich nothwendig, und Hanotaux, der französische Minister des Auswärtigen, werde schwer zu tadeln sein, wenn es ihm nicht gelinge, diese zwei Nationen zusammenzuschweißen, wie es das Volk und das Parlament Frankreichs wünschte.

„Le Nord" wiederholt die Angabe, daß die französische Regierung mit der russischen, sowie mit der britischen Unterhandlungen angeknüpft habe behufs der Einführung von Reformen in der Türkei, und daß die plötzliche Aenderung in dem Tone der französischen Presse gegenüber England damit zusammenhänge.

50 Verhaftungen.

Paris, 30. Nov. In Carmaux sind 50 Personen, Glasarbeiter und Andere, wegen der an anderer Stelle erwähnten Versammlungs-Unruhen verhaftet worden.

Dampfkessel-Explosion.

Paris, 30. Nov. In einer Kohlstifte-Fabrik zu Nanterre explodirte ein Dampfkessel, wobei 4 Personen getödtet wurden. Es wurde ein Schaden von 100,000 Dollars verursacht.

Vom Hamburger Streik.

London, 30. Nov. Eine Depesche aus Hamburg an die „Exchange Telegraph Co." meldet, daß der Ausstand der dortigen Dock-Arbeiter noch immer weiter um sich greift, und sich jetzt auch die Dock-Arbeiter in Bremerhaven, Geestemünde und Nordenham dem Streik angeschlossen haben.

Hamburg, 30. Nov. Gegenwärtig beträgt hier die Zahl der Ausständigen 13,000 Mann. Infolge Mangels an Arbeit mußten mehrere Lagerhaus-Gesellschaften den Betrieb einstellen.

Kriegen die rothen Hüte.

Rom, 30. Nov. Im Vatikan wurde heute ein Konsistorium abgehalten, in welchem Canon Giuseppe Prisco und Msgr. Raffaele Pierotte zu Kardinälen gemacht wurden. Graf Capo-Grossi, der Anwalt des Konsistoriums, hielt eine Rede, worin er die Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans befürwortete. Der Papst verwies dieses Ersuchen an die Kongregation der heiligen Riten zur Berichterstattung. Die beiden neuen Kardinäle sind keine Bischöfe, hatten sich aber in theologischer Beziehung ausgezeichnet.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Eine Rechts- und Machtfrage.

Richter Adams setzte kürzlich, auf ein Habeas-Corpus-Gesuch hin, den Marmor-Arbeiter James H. McDonald auf freien Fuß, nachdem Richter Horton, der wegen Nichtbezahlung von Alimenten die Inhaftnahme des Mannes angeordnet, sich ausdrücklich geweigert hatte, diesen Befehl rückgängig zu machen. Herr Horton hat nun angeordnet, daß McDonald von Neuem verhaftet werden soll. Er will feststellen lassen, ob ein Richter Verfügungen seiner gleichberechtigten Kollegen bei Seite setzen darf oder nicht. Richter Horton betont dabei, er handle in aller Freundschaft und wolle nur einen alten Streitpunkt endlich erledigt sehen.

Wieder eingefangen.

Der Farbige Alfred Lewis, der vor mehreren Monaten bei einem kecken Raubanfall auf eine in Forest Lawn ansässige Familie eine Schußwunde am Kopf davontrug und später als irrsinnig vom County-Gefängniß aus der Anstalt zu Dunning überwiesen werden mußte, entsprang am Freitag aus derselben. Er wurde heute Vormittag wieder eingefangen und sitzt jetzt im Zellengefängniß der Stock Yards-Polizeistation hinter Schloß und Riegel.

Außer Verfolgung.

Unter zahlreichen Anklagen, die Staatsanwalt Kern heute und vorgestern von den Terminkalendern des Kriminalgerichts streichen ließ, befand sich auch die Mordanklage gegen Lovell. Dieser ist auf sehr vage Verdachtsmomente hin beschuldigt worden, am 12. April 1895 den Viehhändler E. R. Hunter in dessen Kontor erschlagen zu haben. Wirkliche Beweise lagen gegen Lovell nicht vor.

Abgesetzt.

Postmeister O'Leary von Evanston ist nun wirklich seiner Stelle enthoben worden. Aus Washington wird heute telegraphisch gemeldet, der Präsident habe an O'Learys Statt Herrn Charles Raymond zum Postmeister der frommen Vorstadt ernannt.

Kurz und Neu.

* Direktor Skiff vom Kolumbischen Museum erwartet dieser Tage das Eintreffen des Professors Elliott, der mit einer reichen Ausbeute an Thierfellen und allerlei naturhistorischen Merkwürdigkeiten aus dem Innern Afrikas zurückkehrt.

* Die Werner Publishing Co. wird im kommenden Frühjahr auch ihr Geschäftslokal nach Akron, O., verlegen, wo sich ihre Druckereien und lithographischen Einrichtungen schon jetzt befinden. Gegenwärtig benützt die Verlagsfirma für ihr großes Versandt-Geschäft ein ganzes Stockwerk des Rand McNally-Gebäudes. Die Zahl der Angestellten beläuft sich auf 150.

* In seiner Wohnung, Nr. 288 Elm Str., ist am Samstage Herr Joseph Barbian, einer der ältesten Ansiedler Chicagos, im hohen Alter von 80 Jahren nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig entschlafen. Der Verstorbene wurde am 4. Dezember 1816 in Weierweller, Deutschland, geboren und war bereits im Jahre 1843 nach Chicago übergesiedelt. Er hinterläßt außer zwölf Enkeln nur eine Tochter, Frau R. Mattern, die zur Zeit in Minneapolis ansässig ist. Seine Gattin ist ihm vor fünf Monaten im Tode vorangegangen.

Der kommende Mann.

Drainage-Kommissär J. C. Braden strebt nach der Kontrolle der Behörde.

In den Sitzungen der Drainage-Kommission machte sich seit geraumer Zeit die auffällige Erscheinung bemerkbar, daß die vier demokratischen Mitglieder der Behörde — Wenter, Kelly, Jones und Smyth — ihren republikanischen Kollegen J. C. Braden in der Bekämpfung des Präsidenten Eckhart und der anderen drei republikanischen Mitglieder einmüthig unterstützten. Und Herr Braden, der aus seiner Freundschaft für die Kontraktoren gar kein Hehl macht, verdankte diese Unterstützung seiner politischen Gegner nicht etwa der Güte seiner Sache. Zumeist richteten seine Angriffe sich auf Empfehlungen des Chef-Ingenieurs der Behörde, Herrn Isham Randolph, und dieser tüchtige Beamte ist ein Demokrat. Herr Braden war im letzten Sommer dafür, daß die Kontraktoren Extrabezahlung erhalten sollten, falls sie schwache Stellen aus den Kanalwänden zu entfernen und diese durch Zement-Ausfüllung zu festigen hätten. Diese Forderung wurde zum Theil bewilligt, weil aber Herr Randolph nicht gestatten wollte, daß die Kontraktoren in solchen Fällen beliebig große Nischen in die Wände sprengten, um für deren Ausfüllung entsprechende Bezahlung zu erhalten, zog er sich Herrn Bradens Feindschaft zu. In dem Enteignungs-Prozeß, welchen die Behörde in Will County mit der Western Stone Co. um gewisse Ländereien führt, hat eine Jury den Werth dieses Landes auf $140 per Acker festgesetzt. Der vorsitzende Richter, ein Herr Dibell, hat dieses Erkenntniß mit der Begründung umgestoßen, die Abschätzung sei zu niedrig. Auf Bradens Antrag, von den vier „Demokraten" unterstützt, ist für die zweite Verhandlung dieses Prozesses der Anwalt Howard Snapp, welcher bisher die Western Stone Co. vertreten und den Standpunkt verfochten hat, das fragliche Land sei von $1000 bis $8000 per Acker werth, als Sachwalter der Behörde angestellt worden. Herr Braden ist gegen die Beibehaltung der Kanalroute, welche in der Gegend von Lockport ausgelegt ist. Auf dieser Route würde ein künstlicher Wasserfall geschaffen werden können, aus dem sich eine Unmenge Elektrizität gewinnen ließe, welche in Chicago zur Straßenbeleuchtung und vielleicht auch als Triebkraft für Maschinerie Verwendung finden könnte. Das würde für die Steuerzahler eine gewaltige Ersparniß bedeuten. Herr Braden besteht aber darauf, daß das Flußbett für den Kanal benutzt werden soll, d. h. eine Strecke, auf welcher unter Anderem für voraussichtlich sehr schweres Geld mehrere Mühlengrundstücke eines Herrn Norton erworben werden müßten. Dieser Herr Norton ist beiläufig Mit-Direktor der Western Stone Co. — Wie es heißt, lebt Herr Braden in der Hoffnung, daß es ihm gelingen wird, diese und andere Pläne mit Hilfe der vier demokratischen Kommissäre zur Ausführung zu bringen. Er selber werde am 8. Dezember mit den Demokraten für die Erwählung Kellys, des Kontraktorenfreundes auf der anderen Seite des Hauses, zum Präsidenten der Behörde stimmen, und Kelly werde ihn an Stelle des Herrn Boldenweck zum Vorsitzer des Komites für Geniewesen ernennen. Ingenieur Randolph werde einem anderen gefügigeren Manne Platz machen müssen, und ein verehrliches Publikum könnte sich dann auf weitere, höchst unangenehme Ueberraschungen gefaßt machen.

Herr Frank Wenter, der heute von einem Vertreter dieses Blattes über seine Stellung zu diesem Programm befragt wurde, antwortete sehr diplomatisch. Soweit seine Stimme in Frage komme, sagte er, würden den Kontraktoren nur solche Zugeständnisse gemacht werden, auf welche dieselben rechtlich Anspruch erheben könnten; was die Präsidentenwahl der Behörde angehe, so werde er sich von Niemandem vorschreiben lassen, für wen er stimmen oder nicht stimmen solle.

Die „Silber-Kirche."

Pfarrer Flavius Brobst hat gestern richtig die angekündigte „Freisilber-Kirche" eröffnet, und zwar im Grand Opera House, wo die Versammlungen der neuen Gemeinde nun regelmäßig jeden Sonntag stattfinden sollen. Der offizielle Name der Gemeinde lautet: „Union Church Association". Als Mitglieder haben sich unter Anderem folgende Herren einschreiben lassen: E. O. Towne, Richter Prentiß, W. J. Snell, General H. C. Howard, J. T. Sutherland, J. P. Bishop, D. C. Bell, W. M. Coulter, E. H. Stevenson und Geo. W. Bowen.

Zur Ruhe gebettet.

Vom Trauerhause, Nr. 526 N. Clark Straße aus, wurde gestern die Leiche des Weinhändlers John M. Faulhaber unter zahlreicher Betheiligung nach Waldheim überführt und dort bestattet. Die Leichenfeier fand unter den Auspizien der Herder-Loge des Freimaurer-Ordens statt, deren Meister vom Stuhl, Herr Paul Simson, im Hause eine kurze Ansprache hielt. Ein Quartett des Orpheus-Männerchors sang an der Bahre ein Grablied.

Der Feuer-Dämon.

Sam Lechinsky, ein Schwitzbudenbesitzer, sowie sein Gehilfe Louis Blum der Brandstiftung verdächtigt.

Harte Arbeit für die Löschmannschaften.

Das Feuer, welches heute zu früher Morgenstunde in dem zu Schneiderwerkstätten eingerichteten Hinterhaus Nr. 586 S. Sangamon Straße zum Ausbruch kam, ist nach Ansicht der Polizei auf Brandstiftung zurückzuführen. Sam Lechinski, einer der „Schwitzbuden"-Besitzer, sowie sein Gehilfe Louis Blum, die man beide, gleich nachdem die Flammen entdeckt worden waren, in dem brennenden Gebäude antraf, wurden als dringend verdächtig in Haft genommen, indeß mußte man sie späterhin wieder laufen lassen, da kein direktes Beweismaterial gegen sie vorgebracht werden konnte. Dennoch wird die Polizei sie scharf im Auge behalten. Das Gebäude selbst, in dem verschiedene Schneiderfirmen arbeiten lassen, wurde durch das Feuer um etwa $2000 beschädigt, ein Verlust, der durch Versicherung völlig gedeckt ist. Anscheinend brachen die Flammen am Fuße des Luftschachtes aus, der sich an der Hinterwand des Hauses hinzieht, und als die Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, schlug hier die Lohe schon in gewaltiger Gluth empor. Gleichzeitig war ein starker Gasolingeruch bemerkbar, und als der zur Maxwell Straße Revierwache gehörige Polizei-Sergeant Hartnett den Lechinsky und Blum im Innern des Gebäudes antraf, witterte er sofort Verrath und machte sie dingfest. Erst nach hartem Kampfe gelang es den Löschmannschaften, Herr des entfesselten Elementes zu werden und die Flammen von dem Vorderhaus, einem von zahlreichen Familien bewohnten Tenementgebäude, abzuhalten.

Gegen 4 Uhr heute Morgen wurde die Feuerwehr nach dem L. Daube'schen Heulager, Nr. 204 W. Lake Straße, alarmirt, woselbst auf bisher noch nicht ermittelte Weise ein lebhafter Brand entstanden war. Anfänglich schien es, als ob die Flammen ein gewaltiges Zerstörungswerk anrichten würden, doch griffen die Löschmannschaften gleich so wacker ein, daß das Feuer schon bald unter Kontrolle stand. Daube vermochte bisher noch nicht zu sagen, auf wie hoch sich der angerichtete Brandschaden beläuft.

Beim Versuche, die Flammen zu dämpfen, welche gestern Abend in der E. H. Cohn'schen Wohnung, in dem Apartmentgebäude Nr. 47—53 22. Str., zum Ausbruch kamen, zog sich der bereits 70 Jahre alte Louis Polinski schmerzhafte Brandwunden zu, die aber nach ärztlichem Dafürhalten nicht weiter bedenklicher Natur sind. Es wurde am Mobiliar und an dem Gebäude ein Brandschaden von etwa $600 angerichtet.

Im Rauchhaus der Hermann Leon'schen Fleischerei, Nr. 1129 Milwaukee Ave., richteten Flammen heute Vormittag einen Schaden von annähernd $3,000 an. Ein überkochender Topf mit Fett verursachte den Brand. Der hintere Theil des einstöckigen Gebäudes wurde total eingeäschert und eine große Menge von Fleischwaaren zerstört.

Aus dem Coronersamt.

Der 60 Jahre alte Frachtverlader William Hayes brach heute Morgen während der Arbeit in dem Frachtbahnhofe der Wabash-Bahn plötzlich entseelt zusammen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße, gebracht. — Hayes war verheirathet und wohnte mit seiner Familie an der 43. Straße, nahe Wabash Ave.

Dasselbe Schicksal ereilte gestern Abend den 35jährigen Arbeiter John Conley, während er in dem Wartezimmer des Logirhauses Nr. 83 S. Jefferson Straße, gemüthlich sein Pfeifchen rauchend auf einem Stuhle saß. Der Aermste sank, ohne auch nur einen Laut von sich zu geben, todt zu Boden. Die Leiche ist in der County-Morgue aufgebahrt worden.

Wo blieb das Geld?

Die Kontraktorenfirma Thomas W. Sennott & George J. Powell hat im Superior-Gericht ein auf $451 lautendes Beschlagnahme-Verfahren gegen Jerome Probst eingeleitet. Nach ihren Angaben hatten die Kläger im März des Jahres 1894 dem Herrn Probst eine Summe von $390 übergeben, um mit derselben die Zinsen auf mehrere Wechsel zu bezahlen. Probst soll jedoch das Geld zu eigenem Nutzen verwendet haben, und als kürzlich die Wechsel fällig wurden, sah sich die Firma genöthigt, für die inzwischen auf $451 aufgelaufene Zinsenschuld noch einmal aus der eigenen Tasche aufzukommen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana und Missouri: Schön und anhaltend kalt heute Abend; morgen schön bei langsam steigender Temperatur; nordwestliche Winde, die veränderlich werden.

Iowa: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; veränderliche Winde.

Wisconsin: Schön und kalt heute Abend; morgen steigende Temperatur; lebhafte nördliche, später veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 14 Grad; Mitternacht 11 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 7 Grad und heute Mittag 13 Grad über Null.

Lebensmüde Erdenpilger.

Zwei Selbstmorde und drei Selbstmordversuche, das ist der traurige Record eines einzigen Tages im Leben der Großstadt!

Unfähig, den Schnapsteufel abzuschütteln, der schon seit längerer Zeit völlig Herr über ihn geworden, verschluckte gestern Nachmittag John Gallagher, ein junger Farmer aus Shullsburg, Wis., in heller Verzweiflung eine Dosis Karbolsäure in der Hoffmann'schen Schankwirthschaft, Nr. 865 N. Clark Straße, und gab schon bald nachher seinen Geist auf. Die Leiche des Unglücklichen wurde vorläufig nach Eisfeldt's Morgue, Nr. 86 Racine Avenue, gebracht.

Edgar Lytle, angeblich aus Pittsburgh, Pa., stammend, über dessen Familienverhältnisse indessen noch nichts Näheres bekannt geworden ist, wurde gestern Morgen entseelt in einem Fremdenzimmer des Kimball-Hotels, Nr. 262 Clark Straße, liegend aufgefunden. Er hatte sich mittels Laudanum in ein besseres Jenseits befördert. Nachdem er das Gift zu sich genommen, machte Lytle noch genaue Aufzeichnungen über die Wirkungen, welche dasselbe von Minute zu Minute auf ihn ausübte, bis ihn endlich die Schmerzen übermannten und er besinnungslos zusammenbrach. Seine Leiche ruht vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße.

Häusliche Zwistigkeiten sollen es gewesen sein, die den Nr. 594 Evergreen Avenue wohnenden Wm. Waschmann gestern Abend veranlaßten, in selbstmörderischer Absicht von der Van Buren Str.-Brücke aus in den Fluß zu springen. Der Lebensmüde wurde aber noch rechtzeitig dem nassen Element entrissen und sieht jetzt im County-Hospital seiner völligen Genesung entgegen.

Zum vierten Male versuchte gestern John Morach im County-Gefängniß seinem elenden Dasein ein Ende zu machen. Er brachte sich wiederum mehrere klaffende Schnittwunden am Halse bei, wurde aber noch zeitig gesein Vorhaben vereitelt wurde.
nug von den Wärtern entdeckt, wodurch

Jennie Manning, ein Levee-Dirndl', verschluckte gestern Abend aus Lebensüberdruß eine Dosis Morphium, doch war man mit der Magenpumpe sehr schnell zur Hand und rettete die Daseinsmüde vor frühzeitigem Grab.

Neuer Mordprozeß.

Vor Richter Burke hat heute die Verhandlung in dem Prozeß gegen James Wilson, welcher der Ermordung von Patrick Carney beschuldigt ist, ihren Anfang genommen. Hilfsstaatsanwalt Pearson, der Vertreter der Anklage, wird die Todesstrafe beantragen. — Wilson war am 12. Juli d. J. mit seiner Hauswirthin Bridget Roddy, von Nr. 238 Swan Straße, wegen Bezahlung der Miethe in Streit gerathen und hatte die Frau thätlich mißhandelt. Als ihn der 65jährige Patrick Carney, ein Augenzeuge der That, zur Ruhe verwies, gerieth der brutale Bursche in solche Wuth, daß er den alten Mann zu Boden schlug und ihn alsdann, wie behauptet wird, so lange mit Faustschlägen und Fußtritten bearbeitete, bis das Leben aus dem Körper entflohen war. Frau Wilson soll ihrem Mann dabei wiederholt zugerufen haben: „Laß' nicht nach, Jim, gib es ihm; das ist auch einer von der Bande, die uns stets chikanirt hat."

Der Angeklagte hat bereits einen mehrjährigen Straftermin im Zuchthause zu Joliet wegen Todtschlages verbüßt. Sein Opfer war damals der Arbeiter Teddy Griffin.

Bestätigt.

Der Appellhof gab heute Entscheidungen in 35 Klagesachen ab, die ihm zur Beurtheilung vorgelegen haben. In dem Prozeß der Frau Mary Tracy gegen das „Northwestern Council" des Royal Arcanum-Ordens ist das von der unteren Instanz zu Gunsten der Klägerin gefällte Urtheil bestätigt worden. Frau Tracy klagte, daß ihr verstorbener Gatte ohne ihr Vorwissen und unter falschen Angaben eine zu ihren Gunsten ausgestellte Lebensversicherungs-Police auf die Namen seiner Töchter aus erster Ehe hätte umschreiben lassen. Das Gericht erklärt, Tracy habe dazu kein Recht gehabt; das Versicherungsgeld muß demnach an die Wittwe ausbezahlt werden.

Pleite.

John Patterson, der Besitzer eines Materialwaarengeschäftes in dem Hause Nr. 85 Ost Chicago Avenue, hat heute im Countygericht den Konkurs angemeldet und sein Vermögen zu Gunsten der Gläubiger an J. E. McMahon übertragen. Die Bestände werden mit $1100 und die Verbindlichkeiten mit $725 angegeben.

Winterpause.

Die Mannschaft der Lebensrettungsstation in Evanston, aus Studenten der Northwestern University bestehend, welche ihre Dienste freiwillig, d. h. ohne Bezahlung, verrichten, hat ihren Winter-Urlaub angetreten. Von dieser Station aus sind während des Sommers dem See wieder nahezu ein Dutzend Menschenleben entrissen worden.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Noch eine Zertrümmerung!

Waaren im Werthe von $10,000.00 aus dem F. H. Franke Lager, 295 E. North Ave., Chicago, kommen zum Verkauf diesen

Dienstag und Mittwoch,

den 1. und 2. Dezember,

zu ungefähr 40 Cents am Dollar.

Versäumt es nicht!

Schweres geköpertes gebleichtes Roller-Handtuchzeug, 18 Zoll breit, d. Yd. 1¾c
Rester von 10c und 15c gemusterten Satines, die Yard ... 4¾c
5 Pfund beste Klumpen-Stärke für ... 8c
Armours Eastlake Butterine, die Rolle ... 8c
No. 1 kleine California Schinken, das Pfund ... 5½c
Gekämmte egyptische gerippte Damen-Vests mit Aermeln, volle Größen, werth 35c, zu ... 14c
Schwere Filz- und wollene Mitts für Männer und Knaben, werth von 15c bis 25c, das Paar ... 4c
Merino Damen-Unterzeug, mittelschwer, etwas beschmutzt, regulärer Werth 25c, speziell ... 9c
500 Stücke importirtes Garter Web, werth 10c die Yard, zu ... 1c
Ganzwollene gerippte Kinderstrümpfe, das Paar ... 9c
Echtschwarze schwere gerippte Damen-Strümpfe, das Paar ... 3c
Schwarze oder blaue wollene Cheviot Männer-Beinkleider, extra gut gemacht, mit besten Patent-Knöpfen und werth $1.50 ... 79c
Feine Seidenplüsch-Kappen für Knaben, mit Atlas-Futter, mit oder ohne Schirm u. wollem Sliding Band, werth 75c ... 38c
200 beste stahlemaillirte 4 Quart Einmach-Kessel und Sauce-Pfannen, das Stück ... 14c
Gummischuhe für Mädchen, spitze Zehen, Spring Heel, die 35c Sorte, Größen 8 bis 2, zu ... 11c
Extra schweres doppelt Napped Cotton Eiderdown Flanell, die 10c Sorte, die Yard zu ... 6¾c
25 Stücke 36 Zoll breite schwere gemischte wollene Novelty Kleiderstoffe, in den allerneuesten Moden, guter Werth zu 25c, für diesen Verkauf ... 11¾c
60 Stücke 36 Zoll breite Boucle Plaids, werth von 20c bis 25c die Yard, für diesen Verkauf ... 12½c
Ingrain Carpet, gute Qualität, wünschenswerthe Moden, die 30c Sorte, zu ... 19c
Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, mit Band eingefaßt, sehr schöne Muster, das Paar ... $1.29
Cocoa Thürmatten, mit rother Borte, große Nummer ... 25c

Von der Auktion der Amazon Underwear & Hosiery Co.

44c naturfarbiges schottisch gemischtes Unterzeug für Männer, mit franz. Hals, zu ... 19c
2 Partien Kameelshaarfarbiges extra schweres Unterzeug für Männer, mit franz. Hals und Perlmutterknöpfen, 48c Werth, zu ... 23c
1 Kiste Salmonfarbiges fließgefüttertes Unterzeug für Damen, unser Preis war 25c, speziell zu ... 15c
Feinste Qualität fließgefüttertes Unterzeug für Knaben, in blauen und grauen Farben, in den meisten Läden zu 48c verkauft, nur ... 25c
Blaue California Flanell Ueberhemden für Männer, mit doppeltem Rücken und Brust, die $1.38 Sorte ... 88c
340 Dutz. schwarze wollene nahtlose Strümpfe für Damen, Merino Hacken und Zehen werth 20c, Auktionspreis ... 9c
300 Dutz. schwere nahtlose clouded Socken für Männer, werth 10c, Auktionspreis zu ... 5c
200 Dtzd. Knaben Bicycle-Strümpfe, Corduroy gerippt, echt schwarz, werth 39c, Auktions-Verkauf ... 15c
310 Dtzd. echt schwarze gerippte Damenstrümpfe, werth nicht weniger als 10c, Auktions-Verkauf ... 5c

Dongola Knöpfschuhe für Damen, eckige Zehen, Lackleder-Spitzen, starke Leder-Kappen, Größen 4 bis 8, die $1.25 Sorte ... 89c
14 Quart schwere verzinnte Geschirrschüsseln ... 11c
Economical Cobler, eine vollständige Ausstattung um Eure Schuhe selbst zu repariren ... 48c
2000 Pfd. Federn von lebenden Gänsen, werth 50c, per Pfd ... 29c

Cloak-Department.

Frei ein seidener Regenschirm, ein Straußenfeder-Boa oder ein Paar feine Glacehandschuhe, mit jedem Damen-Jacket oder Cape zu $5 oder mehr.

Ganzwollene Beaver Damen-Jackets mit eingelegtem Sammetkragen, in schwarz und marineblau, Schöpfungen dieser Saison, werth $10, Verkauf $5.95
Damen-Doppel-Cape von Beaver, mit Coney-Kante und Band garnirt, die $15 Sorte ... $2.95

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frank Back von Chicago wurde zwei Meilen nördlich von Fargo, N. D., erfroren vorgefunden.

— Jas. Tyler, der Erfinder des berühmten Tyler'schen Wasserrades, ist in Claremont, N. H., gestorben.

— In Grand Rapids, Mich., wurde unter sehr zahlreicher Betheiligung ein Zeitungsjungen-Heim eingeweiht.

— Die „Citizens' Bank" in Midlothian, Tex., hat zugemacht. Es wird versichert, daß die Einleger nichts verlieren werden.

— Die Northern Pacificbahn in Nord-Dakota ist fast ganz von Schnee blokirt, und der Verkehr auf der Bahn hörte längere Zeit völlig auf.

— Die Aktienmakler-Firma A. J. Lawrence & Co. in Pittsburg hat sich für bankerott erklärt; Lawrence war früher Präsident der „Pittsburg Oil, Stock and Metal Exchange".

— Die Fabrik der „Roxbury Carpet Co." in Boston ist auf unbestimmte Zeit zugemacht worden, wodurch etwa 1200 Leute vorläufig beschäftigungslos wurden.

— In Melbourne, Australien, ist die amerikanische Soubrette Sadie McDonald gestorben, wie ein in New York eingetroffenes Privattelegramm meldet.

— In Wabash, Ind., brannte gestern Abend das County-Gefängniß nieder. Die Gefangenen wurden erst spät herausgebracht und nach dem Stadtgefängniß übergeführt.

— Heute über eine Woche wird der Kongreß wieder eröffnet. Es ist eine Menge Arbeit für ihn vorhanden, doch ist die Aussicht auf Erledigung vieler Geschäfte nur schwach.

— Der irrsinnige Landwirth Harry Powers, welcher am 30. Oktober aus dem Irrenhaus in Columbus, O., entsprungen war, tauchte gestern in der Nähe seines Hauses in Marion, O., auf, erschoß seine Frau und beging dann Selbstmord.

— Das Haus des Landwirthes Luther Greenman, 4 Meilen nordöstlich von Perry, N. Y., brannte Sonntag früh nieder, und die ganze, aus 5 Personen bestehende Familie kam in den Flammen um. Man vermuthet, daß eine schadhafte Ofenröhre den Brand verursachte.

— Das Votum in Iowa, bei der letzten Nationalwahl, stellt sich nach vollständigem amtlichen Bericht folgendermaßen: McKinley 289,283 Stimmen, Bryan 223,741, Palmer 4516, Levering 3192, Bentley 352, Matchett 452. McKinleys Pluralität 65,552; seine absolute Mehrheit 59,939.

— Aus Perry, Okla., wird gemeldet: Das Städtchen Ralston, im Arkansasfluß, 50 Meilen nordöstlich von hier (im Gebiet der Osage-Indianer) wurde von einem schlimmen Wirbelsturm heimgesucht, und fast jedes Haus zerstört. Mehrere Personen wurden verletzt.

— Zu Perrysville, O., wurde gestern früh Horace L. Stearns, ein betagter und wohlhabender Anwalt, von Elias Keyster erschossen. Keyster hatte kürzlich einen Prozeß verloren, und Stearns war der Anwalt der Gegenpartei gewesen. Bei seiner Verhaftung sagte Keyster, er habe sich seit zehn Jahren nicht glücklicher gefühlt, als gegenwärtig.

— Der Dichter G. N. Lovejoy in Rochester, N. Y., ist von der Gesellschaft, welche das New Yorker Witzblatt „Judge" herausgibt, unter der Beschuldigung verklagt worden, ihr ein Gedicht verkauft zu haben, das schon vor längerer Zeit in der Londoner „PallMall Gazette" veröffentlicht worden war. Lovejoy behauptet, ein Anderer habe in seinem Namen das Gedicht eingesandt, nur um ihn zu schädigen.

— Der Jahresbericht des Bundes-Schatzmeisters Daniel N. Morgan ist soeben veröffentlicht worden. Derselbe besagt, daß während des am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahres die Reineinnahmen der Bundesregierung $320,976,200 betrugen, und die Ausgaben $352,179,446, sonach ein Fehlbetrag von $25,203,246 zu verzeichnen ist. Das sind immerhin 17,601,977 weniger, als im vorhergehenden Rechnungsjahre. Der Bericht verbreitet sich auch ausführlich über die Gold-Abfuhren aus den Ver. Staaten, bis zum Beginn der Hilfsbewegung einer Anzahl vereinigter Bankiers im August. In den 15 Monaten, welche mit September zu Ende gingen, betrugen die Gold-Entziehungen aus dem Schatzamt zusammen $192,942,205, während die Reingewinne in Gold aus allen Quellen nur $98,138,902 betrugen. Die ausstehende öffentliche Schuld betrug am 30. Juni d. J. $1,709,840,323, und am 30. Juni des Vorjahres $1,676,120,983. Die Reinerträge der während des letzten Jahres eingelösten National-Banknoten betrugen $107,891,026, was der größte Betrag für eine gleiche Periode seit zehn Jahren war.

Ausland.

— Zu Frankenthal in der Pfalz erstach ein Musiker Namens Hammel seine Geliebte und erhängte sich dann.

— Aus Eifersucht erschoß in Dresden der Buchbinder-Gehilfe Nicklas seine Braut, die Köchin Kurschnell, und dann sich selbst.

— Wie aus Brest gemeldet wird, ist das französische Schiff „Drome" durch Feuer schlimm beschädigt worden.

— Die sozialdemokratische „Volksstimme" in Burgstädt, Sachsen, wird ebenfalls wegen eines Artikels über den Fall Brüsewitz verfolgt.

— In London starb Lord John Savile, welcher eine Reihe Gesandtschafter- und Botschafter-Posten bekleidet hatte, im Alter von 78 Jahren.

— Eine Berliner Depesche an die Londoner „Times" meldet das Ableben der Fürstin Elisabeth v. Lippe, der Wittwe des Fürsten Leopold v. Lippe, aus dem Hause Schwarzburg-Rudolstadt. Sie wurde 1833 geboren.

— Im Dorfe Ipse, im preußischen Regierungsbezirk Magdeburg, hat ein Kossäth Namens Ebeling, seine Schwiegereltern Namens Schulze, welche ihr „Altentheil" verlangten, ermordet und dann das Haus, in welchem die Leichen lagen, angezündet. Er wurde verhaftet.

— Aus Bombay, Ostindien, wird gemeldet: Einen schrecklichen Abschluß fand ein Fest, welches in Baroda zu Ehren des Vizekönigs von Indien veranstaltet wurde. Aus unbekannter Ursache entstand ein Gedränge, welches zu einer furchtbaren Panik führte, und nicht weniger als 29 Personen wurden getödtet, und viele andere verletzt!

— Der große Hamburger Streik hat sich auf die Getreidespeicher in Hamburg und anderen Hafenstädten verpflanzt. Kaiser Wilhelm läßt sich täglich Streik-Berichte schicken. Die „Hamburger Nachrichten" meinen, die Mitglieder der Turnvereine sollten sich für die Dock- und Werftarbeiten hergeben.

— In Bulgarien fanden gestern die Wahlen für die Nationalversammlung statt; dieselben fielen zugunsten der Regierung aus. Es gab dabei ernstliche Ruhestörungen, und in Zaribros wurden mehrere Personen von der Polizei erschossen. Auch in der Hauptstadt Sofia selbst gab es Unruhen.

— Der französische Kammer-Abgeordnete Jaures und andere sozialistische Kammer-Mitglieder wollten in einer Massenversammlung in Carmaux Reden halten, wurden aber mit Zischen und Hohnrufen empfangen und mit Koth beworfen. Die Polizei löste die Versammlung auf und verhaftete eine Anzahl Personen. Jaures hat sich die Gunst der dortigen Glasarbeiter durch Betheiligung an der Eröffnung einer Kooperativfabrik in Albi völlig verscherzt.

— Im deutschen Reichtag wurde bei der Berathung der Justiz-Novelle ein Paragraph, welcher das Verfahren zur Wiederaufnahme von Prozessen erheblich erschwert, abgelehnt, nachdem der Freisinnige Munkel und die Sozialisten Liebknecht und Stadthagen gegen diesen Paragraphen gesprochen hatten. Im Namen der Regierung sprachen der Geh. Justizrath Lucas und der Staatssekretär des Justizamtes. Dr. Nieberding, Ersterer sehr ungeschickt.

Lokalbericht.

Wirklich empörend.

Verwegener Raubanfall auf den Schankwirth Georg Lauterbach.

Das kecke Banditenstückchen, welches gestern Abend drei leider noch nicht erwischte Strolche auf der Nordseite zur Ausführung brachten, zeigt einmal wieder zur Genüge, wie überaus traurig es noch immer um die öffentliche Sicherheit in jenem Stadttheile bestellt ist. Die Polizei prahlt zwar, längst die Raubgesellen hinter Schloß und Riegel zu haben, welche in Inspektor Schaacks Revier seit Wochen schon ihr Unwesen getrieben, doch kann heute der Schankwirth Georg Lauterbach, von Nr. 22 State Straße, bezeugen, daß dem nicht so ist.

Es war gestern Abend, kurz nach 9 Uhr. Lauterbach, ein kräftig gebauter Mann, saß lesend an einem der Gasttische in seinem Lokal, als plötzlich drei Männer das Wirthszimmer betraten und sich ohne Weiteres auf den nichts Schlimmes ahnenden Eigenthümer stürzten. Einer der Kerle zog schnell ein unter dem Ueberzieher verborgen gehaltenes Stück Bleiröhre hervor und versetzte Lauterbach damit, ehe er sich zur Wehre setzen konnte, mehrere wuchtige Hiebe über den Kopf, sodaß der Ueberfallene betäubt zurückwankte. Dann plünderte man ihm die Taschen aus, entnahm eiligst dem Registrir-Apparat das Wechselgeld im Betrage von $15.35 und im nächsten Moment war das Gesindel mit der Beute, Alles in Allem 40 Dollars, auch schon wieder draußen auf der Straße. Lauterbach, der sich inzwischen soweit wieder erholt hatte, feuerte den Davoneilenden zwar mehrere Revolverschüsse nach, doch scheinen dieselben ihr Ziel verfehlt zu haben. Die sofort von dem Ueberfall benachrichtigte Polizei hat bisher von den Thätern noch nicht die geringste Spur entdecken können.

Im Ballsaal gestorben.

Myers Shapiro, ein 41 Jahre alter Clerk, besuchte gestern Abend mit seinen Nr. 542 Milwaukee Ave. wohnhaften Angehörigen ein Ballvergnügen in Koplins Halle an South Canal Straße. Von jeher ein eifriger Tänzer, schwang er sich eben in flottem Walzer mit einer seiner Töchter durch den Saal, als plötzlich Todesblässe sein Gesicht bedeckte. Es wurde ihm schwindelig vor den Augen und Shapiro mußte sich schleunigst in ein Nebenzimmer begeben. Hier brach er kurz darauf entseelt zu Boden — ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet! Die Leiche wurde in der Polizeiambulanz nach der Familienwohnung des Verstorbenen gebracht.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

* Durch die Explosion eines Gasolinofens entstand gestern Nachmittag in der Wohnung von Peter Johnson, Nr. 118 Ost Superior Straße, ein Feuer, durch das ein Schaden von etwa $75 angerichtet wurde.

Politisches.

Wie der County Democracy Marching Club seine Einnahmen verbessert.

Ald. O'Neill glaubt absonderlichen Geschäftspraktiken der Stadtanwaltschaft auf der Fährte zu sein.

„Ueber ein Kleines" kann mit der Beutevertheilung begonnen werden.

Die Kandidatenfrage für die Mayorswahl klärt sich allgemach.

Der Exekutiv-Ausschuß des „County Democracy Marching Club" beschloß gestern, die Herren Wm. Niehoff und Charles Oakley von der Mitgliedschaft zu suspendiren, weil dieselben während des letzten Wahlkampfes abseits gestanden oder gar „dem Feinde" Vorschub geleistet haben. Herr Oakley ließ sich durch seine Maßregelung zu der Erklärung veranlassen, daß es ihm um die Mitgliedschaft in dem Klub ohnehin nicht mehr zu thun sei. Es sei um denselben so traurig bestellt, daß er, um die Lokalmiethe aufbringen zu können, zu der Einrichtung einer regulären Spielhölle in einem Hinterzimmer die Hand geboten hätte. Dieser Behauptung wurde von den Klub-Beamten zwar widersprochen, aber nicht so ernstlich, daß man an ihrer Begründung zu zweifeln braucht. Nächsten Sonntag findet die Beamtenwahl des Klubs statt. An der Spitze des „regulären" Tickets steht Herr John C. Schubert als Präsidentschaftskandidat, während die „Opposition" sich den achtbaren Johnny Powers zum Führer erkoren hat.

* * *

Ald. O'Neill von der 34. Ward wird heute Abend im Stadtrath die Untersuchung einer gegen „Kit" Gould, einen Angestellten des Stadtanwalts West, gerichteten Beschuldigung beantragen. Gould soll einen gewissen George W. Lucas zu folgendem „Geschäft" zu veranlassen gesucht haben. Lucas sollte mit seiner Frau spazieren gehen, und diese sollte auf einem schadhaften Seitenweg „fallen". Lucas sollte dann von der Stadt Entschädigung verlangen, und Gould würde dafür sorgen, daß er sie erhielte. Die Beute sollte dann natürlich getheilt werden. Gould erklärt diese Beschuldigung für aus der Luft gegriffen; es liegt aber eine schriftliche und beschworene Erklärung des Lucas vor, daß sie auf Wahrheit beruhe. Gould seinerseits hat sich von einem gewissen Chas. Deutschmann, Nr. 1008 71. Straße, die eidliche Versicherung geben lassen, daß es im höchsten Grade unvorsichtig sein würde, auf die Wahrheitsliebe des Lucas Häuser zu bauen.

* * *

Am nächsten Montag treten die neu erwählten County-Beamten ihre Stellungen an, und die Vertheilung der Beute kann dann ihren Anfang nehmen. Im Bureau des Appellationsgerichtssekretärs, an dessen Spitze der anschlägige „Doc" Jamieson tritt, ist mit der Vertheilung bereits Samstag begonnen worden, indem Herr John P. Healy, Bruder des Countyraths-Präsidenten Daniel D. Healy, auf Wunsch des Herrn Jamieson zum Bureauvorsteher ernannt wurde. Der neue Staatsanwalt Deneen hat sich über die von ihm zu erwartenden Ernennungen noch wenig ausgelassen, doch glaubt man, daß George L. Byron von der 20. Ward und Edward Northam unter den neuen Staatsanwalts-Gehilfen sein werden. Herr Northam ist zur Zeit einer der Zivildienst-Kommissäre der County-Verwaltung.

Der neue Kreisgerichts-Sekretär Cooke wird — da er Jemanden haben muß, der das Geschäft versteht — den gegenwärtigen Bureauvorsteher Bradley beibehalten. Die untergeordneten Stellungen werden an eifrige Parteimitglieder vergeben werden, wie der hohe Rath der Maschine es für gut befinden mag. Der neue Sekretär des Obergerichts, Herr John A. Linn, muß sich ebenfalls dazu bequemen, einen Bruder des Countyraths-Präsidenten an die Spitze seiner Lohnliste zu stellen. Der so Versorgte ist James Healy. — Countyschreiber Knopf wird nächste Woche zwei sehr schöne Vakanzen in seinem Bureau zu besetzen haben. Der neue Recorder Simons war bisher Bureauvorsteher des Herrn Knopf, und der neue Staats-Schatzmeister Hertz bezog das Gehalt des Countygerichts-Sekretärs. Auch Stadt-Schatzmeister Wolf hat in Folge der Wahl einen guten Platz frei. Sein bisheriger erster Assistent, Herr Mamer, ist nämlich zum Sekretär des Staats-Obergerichts erwählt worden.

* * *

In den maßgebenden republikanischen Parteizirkeln wird man sich nachgerade klar, daß es trotz alledem gewagt sein würde, der Wählerschaft im Frühjahr einen Fachpolitiker vom Schlage Lorimers als Mayors-Kandidaten anzubieten. Aus diesem Grunde macht man sich mit dem Gedanken vertraut, den zwar auch mit der Maschinenpolitik verwachsenen, aber geschäftlich hoch angesehenen Möbelhändler John M. Smyth an die Spitze des „Tickets" zu stellen. Auf demokratischer Seite stehen gegenwärtig die Chancen der Nomination am günstigsten für Carter Harrison, den gleichnamigen Sohn des Mannes, dessen Charakterbild — von der Parteien Gunst und Haß verzerrt — in der Lokalgeschichte wohl dauernd schwanken wird. Für Herrn Harrison sind übrigens die Macher der Partei nicht etwa um seiner selbst willen eingenommen, auch nicht vornehmlich seiner Abstammung wegen, sondern weil es heißt, daß derselbe als begeisterter Anhänger Altgelds vorkommenden Falles bereit sein würde, im letzten Augenblick zu Gunsten des Gouverneurs zurückzutreten! — Daß übrigens die hitzigen Reformer innerhalb der republikanischen Partei — die Kents, Harlans u. s. w. — selbst mit der Aufstellung des Herrn Smyth sich nicht zufrieden geben würden, scheint aus einer Rede hervorzugehen, welche Ald. Kent gestern als Stellvertreter des Pfarrer Jenkin Lloyd Jones von der Kanzel der Aller Seelen-Kirche gehalten hat. Er sagte in dieser Rede, es genüge nicht, daß ein Mayors-Kandidat halbwegs und in gewissen Stücken ein ehrenwerther, zuverlässiger Mann sei, sondern er müsse ganz und gar mit beiden Füßen auf dem Reformboden stehen und durch keine Verträge mit den Maschinen-Politikern verbündet sein. — Es würde also nach Ansicht dieses Redners und seiner Gesinnungsgenossen auch neben Herrn Smyth noch vollkommen Platz genug für einen Reform-Kandidaten sein.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Maurer und der Baugewerkschaftsrath.

Die Maurer- und Steinsetzer-Union erklärt, der Baugewerkschaftsrath habe sich übereilt, indem er sie wegen Nichtbefolgung der Regeln des Verbandes, in Bezug auf Sympathiestreiks zu $300 Strafe verurtheilte und bis zur Bezahlung dieser Strafe suspendirte. Als diese Angelegenheit im Baugewerkschaftsrath zur Verhandlung kam, hätte sich in den Händen des Sekretärs bereits eine Zuschrift befunden, in welcher die Maurer ihren Austritt anmeldeten. Uebrigens würde die Union sich um ihre Verurtheilung weiter nicht kümmern, dafür jetzt aber Schritte thun, um sich der Internationalen Maurer-Union anzuschließen, und so einer Annäherung dieser an den Baugewerkschafts-Rath vorzubeugen.

Auch die organisirten Lithographen haben jetzt eine Union-Schutzmarke angenommen. Dieselbe besteht aus einem doppelten Kreis. Der innere Kreis enthält die Bezeichnung „Union-Label", der äußere den Namen der Organisation.

Vom Organisations-Ausschuß des Baugewerkschafts-Rathes werden neuerdings wieder Anstrengungen gemacht, die Schiefer- und Ziegeldecker in einem Gewerkverband zu vereinigen und zum Anschluß an die Zentralkörperschaft zu bewegen.

Der Kontraktor Rudell, welcher auch die neue Vorwärts-Turnhalle an der W. 12. Str. baut, brachte gestern durch die Einwilligung, in Zukunft nur Union-Arbeiter zu beschäftigen, einen Streik an dem Neubau Ecke Blue Island Ave. und 13. Str. zum Abschluß.

Hinter Schloß und Riegel.

Geheimpolizisten der Sheffield Av.-Station verhafteten gestern zwei etwa 20jährige Burschen, Namens J. Schebo, alias „Dego", und George Russell, die im Verdachte stehen, die Rädelsführer jener Bande jugendlicher Strolche gewesen zu sein, welche am 8. November d. J. einen Passagierzug der Northwestern-Bahn zum Entgleisen zu bringen versuchten. Sie hatten zu diesem Zweck eine alte Schiene quer über das Geleise zwischen Oakdale und Wellington Straße gelegt. Glücklicherweise kam jedoch der Zug mit solcher Gewalt herangebraust, daß der Kuhfänger die Schiene in zwei Stücke zerbrach und diese in weitem Bogen zur Seite schleuderte. In dem gefährdeten Zuge befanden sich nahezu 200 Passagiere, auf deren Beraubung es wahrscheinlich abgesehen war. Die übrigen muthmaßlichen Mitglieder der Bande befinden sich schon seit längerer Zeit hinter Schloß und Riegel, und einige von ihnen sollen bereits ein theilweises Geständniß abgelegt haben.

Vielversprechende Abendunterhaltung.

Ein äußerst gediegenes Programm ist für die nächste, am Freitag, den 4. Dezember, in der „Memorial Hall" des „Garrett Biblical Institute" stattfindende Abendunterhaltung der Deutschen Gesellschaft der Northwestern Universität aufgestellt worden. Der Schweizer Männerchor wird unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Heinrich von Oppen, einige seiner schönsten Volksweisen zum Besten geben. Ferner hat sich der schweizerische Konsul, Herr A. Holinger, bereit erklärt, den bekannten Tell-Monolog zu deklamiren, während Frl. Ellen G. Fisk, eine Tochter des Direktors der Vorbereitungsschule der Universität, das Schiller'sche Gedicht: „Der Alpenjäger" zum Vortrag bringen wird. Anfang der Festlichkeit um 8 Uhr 15 Minuten.

Auf frischer That abgefaßt.

In dem von A. Cummings bewohnten Hause, Nr. 308 30. Str., wurden gestern zu früher Morgenstunde von dem Polizisten John Wilson zwei Einbrecher auf frischer That abgefaßt und nach verzweifelter Gegenwehr dingfest gemacht. Die frechen Kerle hatten bereits eine Menge Silberzeug und andere Haushaltungsgegenstände zusammengepackt und waren gerade im Begriff, mit ihrer Beute das Weite zu suchen, als sie von dem Arm der Gerechtigkeit beim Wickel genommen wurden. In der 22. Str.-Polizeistation gaben die Verhafteten ihre Namen als William Burke und Samuel Allen an.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Neue Züge zwischen Chicago u. St. Louis via Chicago u. Alton.

Schneller Tagdienst. Ganz neue Vestibule-Züge. Neue Kaffee- und Speise-Waggons, Mahlzeiten a la carte. Luxurious eingerichtete Parlor-Tagwaggons mit durch Glas geschützten Platform, mit Reclining-Chairs ohne Extra-Bezahlung. Stein-Ballast. Kein Staub.

Nachtdienst: Zwei durchgehende Vestibule Züge, 9 Uhr Abends, und der „Midnight Spezial" um 11.30 Abends. Pullman Schlafwagen mit einzelnen Abtheilungen. Wagen mit Reclining-Chairs ohne Extrabezahlung.

Billet-Offices: 101 Adams Str., Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str., und 23. Straße Bahnhof.

Die englischen Theater.

Hooleys. Die überaus belustigende Verwechslungs-Komödie „Lost — Twenty-four Hours" macht hier den Spielplan für die laufende Woche aus, wobei die Hauptrolle in Händen Robert Hilliards ruht, dessen Talent und urwüchsiger Humor dem hiesigen Theaterpublikum ja schon manchen frohen Abend bereitet hat. Auch die übrigen leitenden Partien sind mit Amelia Bingham, Carolyn Kenyson und Russell Bassett bestens besetzt, sodaß das Stück eine prächtige Wiedergabe findet, zumal auch auf die szenische Ausstattung jegliche Sorgfalt verwandt worden ist.

McVickers. Allen Freunden einer heiteren Muse kann nur nochmals angelegentlichst ein Besuch des von so köstlichem Bühnenhumor beseelten Lustspiels: „The Strange Adventures of Miß Brown" empfohlen werden. Das wirklich höchst amüsante Stück, ein Lacherfolg sonder Gleichen, verbleibt nur noch für diese Woche auf dem Spielplan, und wer die „merkwürdigen Abenteuer des Frl. Brown" im Damenpensionat noch nicht kennt, sollte nicht verfehlen, sie sich in guter Aufführung anzusehen.

Lincoln. Die Bemühungen der Direktion, dem Publikum nur gediegene Vorstellungen zu bieten, finden durch zahlreichen Besuch derselben volle Würdigung. Auf die prächtigen „Trilby"-Aufführungen in vergangener Woche folgt jetzt das nicht minder bekannte Neil Burgeß'sche Volksschauspiel: "The County Fair", mit Joseph Crowell als „Aunt Abby". Das immer wieder gern gesehene Stück geht in glänzender szenischer Ausstattung über die Bretter, und da auch die Besetzung der einzelnen Rollen eine vorzügliche genannt werden darf, so wirkt das Schauspiel doppelt packend auf den Zuschauer. Ein Besuch der Vorstellung kann unseren Lesern mit gutem Gewissen angerathen werden.

* Staatsanwalt Kern ließ Samstag durch seinen Assistenten Morrison die Anklagen niederschlagen, welche gegen Wm. G. Leonard und Wm. H. Madden wegen systematischer Beschwindelung der Stadt um Steuer-Rabatte erhoben worden sind.

Leute, welche den ganzen Tag sitzen,

sei es in Bureaux und Offices, sei es in Fabriken, und die dumpfe und unreine Stubenluft einathmen, sind gewöhnlich blaß und häufig erschreckend mager. Ihnen thut ein Stimulanzgetränk Noth. Fabrikhänden, Clerks, Verkäuferinnen, Angestellten und Prinzipalen, die den ganzen Tag über ihr Pult gebeugt sitzen, ihnen allein leistet ein Weinglas voll Hostetters Magenbitters bei regelmäßigem Gebrauch unberechenbar gute Dienste behufs Auffrischung der durch angestrengte Berufsthätigkeit untergrabenen und geschwächten Konstitution. Dyspepsie, Verstopfung, unregelmäßiger Gallenfluß werden durch dieses von Aerzten empfohlene und in fünfunddreißigjährigem Gebrauch bewährte Elixir kurirt. Gegen Fieber und Schmerzen ist es ein erprobtes Schutz- und Vorbeugungsmittel. Bei konsequentem Gebrauch kurirt es auch die hartnäckigsten chronischen Krankheiten der Verdauungsorgane. Vermöge seiner blutreinigenden und harntreibenden Eigenschaften ist es ein bewährtes Spezifikum gegen rheumatische Heimsuchungen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Homer T. Igou, Hattie J. Cummings, 32, 22.
Henry Marxmann, Sophie Marxmann, 55, 48.
James H. Westcott, Maud T. Burjmith, 26, 24.
John Wiens, Julia L. Vandenberg, 23, 19.
Charles Olbeter, Margaret Straßer, 23, 19.
Charles Findlay, Lillie Boldt, 26, 25.
J. Oliver Smillie, Alice B. Fay, 32, 21.
Rudolf Klusachek, Franziska Novatny, 40, 30.
Oscar Lindstrom, Ebba Viberg, 29, 23.
Percy A. Durant, Nellie R. Hickson, 27, 24.
Lee B. Tucker, Ella J. Peacock, 47, 21.
Charles F. Brunow, Ellen Emerson, 26, 20.
Stephen Genest, Flora Arial, 33, 20.
Erik W. Andreason, Elvisa Brodine, 25, 30.
John Fendl, Louise Gray, 34, 29.
Sarah Munschik, Dora Mnies, 24, 20.
Charles Kroncke, Katherine Laugner, 24, 23.
Andrew C. Black, Mamie E. Sullivan, 24, 20.
J. K. McAlpine, Zoe Darrow, 24, 20.
William C. Finnegan, Jennie McDonald, 21, 18.
Joseph Meier, Mary Weber, 23, 20.
Joseph Christopher, Minna Skarda, 26, 21.
Lucio Borini, Catarine Soldati, 26, 21.
Max Haas, Kunigunde Ryffel, 23, 21.
Charles Plath, Bessie Murtagh, 30, 29.
Israel Seder, Sarah Bischof, 22, 34.
Hermann Arkin, Bessie Gartz, 25, 22.
Charles Shelstrom, Ida Inlander, 25, 27.
Emery A. Bailey, Ida M. Myers, 24, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Katharina Franzen, 29 Block Str., 57 J.
Peter Barthel, 595 Wells Str., 59 J.
Anna M. Bentz, 117, 13. Place, 77 J.
Wilhelm Pabst, 30 Newton Str., 22 J.
Wilhelm Polton, 2422 Wentworth Ave., 40 J.
Carl Kirsch, 1717 N. Halsted Str., 76 J.
Rudolph Trooft, 2331 Dearborn Str.
Ernst Breyer, 963 W. Harrison Str., 54 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Mary E. gegen Thomas J. Morrell, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Dunica gegen Severina Mackenzie, wegen Trunksucht, grausamer Behandlung und Verlassung.

Das beste und populärste Heilmittel

in diesem Lande, besonders bekannt unter den Deutschen, für die sichere und schnelle Heilung von

Erkältungen, Husten, Asthma, Bronchitis, Influenza und Linderung Schwindsüchtiger ist

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee.

Dieser unübertreffliche Kräuterthee ist fast in jeder deutschen Familie in den Vereinigten Staaten bekannt und gebraucht und hat sich glänzend bewährt. Nur in Original-Packeten zu 25 Cents das Packet. Fünf Packete $1.00.

Millionen sind gefesselt.

Millionen Menschen in der Welt sind durch schlechte Angewohnheiten an Händen u. Füßen gefesselt und durch Krankheiten zerrüttelt. Das Gefesselt sein ist das Zeichen der Unehrenhaftigkeit. Wie ist es möglich, daß ein Mann seine Arbeiten verrichten kann, wenn er an den Händen gefesselt ist?

Wie kann ein Mann Fußtouren machen wenn er nicht den freien Gebrauch seiner Beine hat?

Welche Frau mag sich mit einem Mann verehrlichen, der weder arbeiten noch gehen kann?

In diesem Zeitalter der Concurrenz kann der Erfolg nicht leicht kommen, wenn Muskeln und Gehirn nicht im Einklang sind.

Das Trinken verdirbt manchen Menschen; die Spielwuth ruinirt die Aussichten Anderer; während Ausschweifung Hunderte Charakter ruinirt.

An alle unglücklichen Opfer geheimer Leidenschaften, an die reuigen Sünder begangener Fehler sind die Dulder verlorener Mannbarkeit, kommt das Washington Medical Institute, gleich einem guten Samariter voller Sympathie, um sie nochmals zu heilen, sie wieder völlig herzustellen und ihnen eine glückliche Zukunft zu zeigen. Wollt Ihr diese Gelegenheit verpassen?

Ueber die ganzen Vereinigten Staaten verbreitet; ja sogar in Theilen von Britisch-Amerika, Canada und Mexico weilen Tausende von Patienten, die wir niemals zu Gesicht bekommen haben, die aber völlig hergestellt wurden und dieses nur vermittelst schriftlicher Behandlung durch unsere Abtheilung für Correspondenzen. Alle nothwendigen Medizinen wurden ihnen durch Expreß zugeschickt.

Die Durchschnittszeit um nervöse Schwäche zu heilen, ist etwa drei Monate.

Was ist Ihr Salär? Tausend Dollar das Jahr? Warum nicht zwei Tausend? Viele junge Leute können ihren Gehalt verdoppeln, wenn sie ihre Gesundheit wieder herstellen. Energie, Courage, Ehrgeiz und Geduld sind die Zinsen von Gesundheit. Verliert nicht Eure Kraft. Das Washington Medical Institute hat Tausenden geholfen, ihre Einnahmen zu verdoppeln.

Es kostet den Leidenden nichts für Consultation, deshalb sprecht vor oder schreibt und überzeugt Euch. Wir können Euch Heilung verschaffen. Wir haben Rheumatismus, Nasen- und Hals-Katarrh, bösartigen Husten, Luftröhren-Entzündung, Taubheit, das Anfangsstadium der Schwindsucht, nächtliche Ergüsse, unreines Blut usw., mit bestem Erfolge behandelt. Washington Medical Institute, 68 Randolph Straße.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Douglas Boulevard, 100 Fuß östl. von Homan Ave., 25—164, E. H. Cummings an F. J. Dougherty, $1,530.
Ohio Str., 143 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24—123, J. A. Wagner an P. M. Coombs, $7,000.
Greenwood Ave., 266 Fuß nördl. von 78. Str., 33—135, G. Hall an J. A. Milne, $3,000.
73. Str., 110 Fuß östl. von Woodlawn Ave., 25—125, G. Hackenbroch an J. A. Parish, $4,500.
Michigan Ave., 24 Fuß nördl. von 66. Str., 75—125, M. in C. an J. W. Bent, $1,634.
51. Str., 49 Fuß westl. von Trumbull Ave., 50—125, M. in C. an die Mechanics and Traders' S. L. and B. Association, $3,500.
W. 18. Place, 126 Fuß westl. von Paulina Str., 90—125, Katholischer Bischof von Chicago an die Böhmischen Benediktiner Schwestern, $18,000.
Huron Str., Nordost-Ecke Paulina Str., 24—120, H. C. Schreiber an O. Schreiber, $4,000.
Thomas Str., 125 Fuß östl. von Campbell Ave., 25—120, C. Roesler an M. Morris, $2,500.
Lübeck Str., 145 Fuß westl. von Leavitt Str., 24—100, C. H. Seeman an H. Carlson, $1,335.
Hoyne Ave., 150 Fuß südl. von Cornelia Ave., 25—124, A. A. Hecht an M. M. Luebke, $1,800.
Butler Str., 168 Fuß nördl. von 98. Str., 40—124, und andere Grundstücke, M. in C. an W. R. Lockwood, $5,237.
Superior Ave., Nordost-Ecke 84. Str., 25—124, J. Cohen an H. Kohn, $2,500.
71. Place, 48 Fuß östl. von Madison Ave., 25—125, O. C. G. Cook an D. F. Cook, $1,000.
Green Str., 75 Fuß nördl. von 61. Str., 25—125, W. T. Church an A. J. Wightman, $1,550.
Madison Str., Nordost-Ecke S. 45. Ave., 15—175, J. C. Young an D. O. Storie, $8,372.
Dickson Str., 198 Fuß südl. von Wabansia Ave., 25—130, M. in C. an M. O'Callaghan, $1,500.
Auburn Str., Südost-Ecke 34. Str., 29—130, M. in C. an M. O'Callaghan, $3,000.
Orchard Str., 125 Fuß nördl. von Sherman Place, 25—135, C. Hunter an B. Smith, $3,500.
Prairie Ave., 229 Fuß südl. von 16. Str., 28—160, A. Lindholm an M. H. Wright, $9,000.
Wilton Ave., 195 Fuß südl. von Waveland Ave., 30—70, C. Hine an W. T. J. Plummer, $1,650.
Vermont Ave., 192 Fuß nördl. von 38. Str., 156—125, und andere Grundstücke, E. Harland an F. M. Harpold, $12,000.
Wilcox Ave., 75 Fuß westl. von Campbell Ave., 25—124, G. W. R. Lewis an C. A. Dean, $3,900.
Exchange Ave., 352 Fuß südl. von 81. Str., 25—131, A. Wilber an J. Bond, $1,250.
Exchange Ave., 300 Fuß südl. von 81. Str., 25—121, derselbe an W. F. Ringer, $1,250.
Union Ave., 55 Fuß nördl. von Gunn Str., 50—125, M. in C. an S. C. Thompson, $2,370.
Homan Ave., 32 Fuß südl. von Marianna Ave., 32—125, A. M. Petersen an C. Szczecinski, $3,000.
Campbell Ave., 180 Fuß nördl. von Humboldt Boulevard, 25—125, M. Freudenberg an W. Freudenberg, $5,800.
Fillmore Str., 23 Fuß westl. von S. 45. Ave., 25—125, und andere Grundstücke, H. Nußbaumer an M. Schuhmacher, $2,800.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Loop Construction Company, 2stöck. und Basement Brick Maschinenhaus, 280 Market Str., $50,000.
R. Gustavson, 4stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 4557 Oakenwald Ave., $12,000.
M. Bryor, 3stöck. und Basement Brick Flats, 6340 Ingleside Ave., $8,000.

Marktbericht.

Chicago, den 28. November 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per 100 Köpfe.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Korb.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 20—26c per Bushel.
Zwiebeln, 25—35c per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 25—40c per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Bushel.
Spinat, 25—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7—8c per Pfund.
Truthühner, 8½—9c per Pfund.
Enten, 7½—8½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.50.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 22c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.35—3.63½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 21c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.90—$5.15.
Kühe und Färsen, $3.10—$3.15.
Kälber, von 100—400 Pfund, $2.40—$5.10.
Schafe, $3.10—$3.30.
Schweine, $3.15—$3.35.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 65c—$1.10 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 60c—$1.50 per Faß.
Zitronen, $1.50—$6.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
November 80¾c; Dezember 81c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 81½c; Nr. 2, roth, 82¾—85½c.
Nr. 3, roth, 72½—75c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 24¾—25½c; Nr. 3 gelb, 23¾—24¼c.

Roggen.
Nr. 2, 34½—35½c.

Gerste.
Neue 24—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—22c; Nr. 3, weiß, 18—20½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$8.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Einseitige Freundschaft.

Im Hause seines einzigen Freundes ist Frankreich schwer gekränkt worden. Der Minister Hanotaux, der sich erst vor Kurzem in der Kammer rühmte, daß eine bloße Verwarnung von ihm den türkischen Sultan veranlaßt habe, Reformen zu — versprechen, scheint sich selbst über die Wirkung seiner Drohungen doch nicht getäuscht zu haben. Wenigstens hatte er einen Plan ausgearbeitet, der darauf hinauslief, der verlotterten türkischen Regierung die Erhebung und Verwaltung der Steuern ganz zu entziehen und in Konstantinopel eine der egyptischen Steuerkommission ähnliche internationale Kassenbehörde einzusetzen.

Das wäre den türkischen Unterthanen wahrscheinlich ebenso heilsam, wie den europäischen Gläubigern der Pforte, denn das Geld, das jetzt den Paschahs gezahlt werden muß, erreicht nur zum geringsten Theile seinen richtigen Bestimmungsort, und kann deshalb auch nicht für öffentliche Zwecke verwendet werden. Es ist niemals genug vorhanden, um die Beamten und die Soldaten abzulohnen, und da diese armen Leute doch auch leben wollen, so sind sie gezwungen, ihren Unterhalt aus den gewerbetreibenden Bürgern herauszuschlagen. Letztere müssen also doppelt und dreifach bluten, denn der Sultan übt an ihnen Erpressung für seinen „Haushalt", die Paschahs ziehen die Schraube zu ihrem eigenen Vortheile noch fester an, und endlich müssen auch die Mittel für die eigentlichen Regierungskosten aufgebracht werden.

Diese Zustände sind denen sehr ähnlich, die unmittelbar vor der großen Revolution in Frankreich herrschten. Damals war die französische Staatskasse chronisch bankerott, der König hatte fabelhafte Schulden, die Steuerpächter gingen mit grausamer Härte gegen die unter der Steuerlast erliegenden Bürger und Bauern vor, und die Armuth der Bevölkerung spottete jeder Beschreibung. Wahrscheinlich glaubt nun Hanotaux, daß die gleichen Ursachen auch die gleichen Wirkungen hervorbringen, daß die geduldigen Türken der Schandwirthschaft in Stambul ebenfalls müde werden, und die Inhaber der türkischen Schuldscheine bei einer großen Umwälzung ihr schönes Geld verlieren könnten. Darum will er dem Zusammenbruche durch verständige Maßregeln zuvorkommen, d. h. er will die Erhebung und Verausgabung der türkischen Steuern nach dem Muster aller geordneten Staaten einrichten. Wie das Beispiel Egyptens zeigt, könnten auf diese Weise die türkischen Steuerzahler ganz bedeutend entlastet, und trotzdem erheblich größere Mittel für die Bestreitung der laufenden Staatsausgaben verfügbar gemacht werden. Es könnten also die Gläubigen sowohl wie die Gläubiger zufriedengestellt werden, und nur die räuberischen Paschahs würden mit der Neuerung nicht einverstanden sein.

Indessen konnte der vernünftige französische Vorschlag von den Mächten nicht angenommen, oder auch nur erörtert werden, weil Rußland ihn ohne Weiteres verwarf. Die zartbesaiteten russischen Seelen nahmen nämlich Anstoß daran, daß der Sultan seiner Selbstherrlichkeit und Souveränität entkleidet werden sollte. Möglicherweise hatten die weltberühmten russischen Spitzbuben auch ein gewisses Mitgefühl für ihre türkischen Kollegen, oder sie mögen sich gesagt haben, daß das russische Volk womöglich auch die „Verwestlichung" der russischen Finanzverwaltung fordern könnte, nachdem sogar die Türkei ein zivilisirtes Steuerwesen erhalten hätte. Bisher ließ sich immer noch behaupten, daß wenigstens ein europäischer Staat noch asiatischer wäre, als Rußland. Wenn nun aber am Bosporus eine europäische Behörde auf europäische Art schaltete und das den Bürgern abgenommene Geld nicht mehr von einigen hohen Beamten stehlen, oder vom Hofe vergeuden ließe, so müßte ja schließlich selbst das heilige Rußland die öffentlichen Einrichtungen des verkommenen Westens nachahmen. Diese Erwägung flößte den „Rathgebern" des Zaren einen solchen Schrecken ein, daß sie ihrem heißgeliebten Freunde rundweg verboten, den gequälten Sultan noch weiter zu belästigen.

Den Franzosen sind nun zwar russische Fußtritte weder neu, noch unangenehm. Je mehr sie von den Maskowitern „gekickt" werden, desto glücklicher sind sie, denn wer von ihnen geliebt sein will, der muß sie "en canaille" behandeln. Jedoch gibt es selbst für ihre Ergebenheit eine Grenze, wenn auch im „ritterlichen" Frankreich gilt der gute alte Krämer-Grundsatz: „Handelsschaft ist keine Freundschaft, und in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf". Daß die französischen „Freunde" immer nur gut genug sein sollen, dem russischen Nimmersatt Milliarden zu leihen, ist schon etwas ärgerlich, daß ihnen der Freund aber auch wehren will, ihre Außenstände in Stambul einzutreiben und ihr Prestige zu vermehren, ist eine Anmaßung, die sich nicht mehr beschönigen läßt. Wohl kann man vier Wochen nach den großen „Verbrüderungsfesten" seinen heftigen Gefühlen gegen den „theuren" Verbündeten nicht gut Luft machen, doch kann man seine Verstimmung nicht ganz und gar verbergen. Die Franzosen beginnen zu merken, daß sie in dem „Bündniß" mit Rußland lediglich die Rolle des braven Landmannes spielen, der mit einem Bauernfänger Duzbrüderschaft getrunken hat. Es geht ihnen sozusagen ein elektrisches Bogenlicht auf. Ehe sie sich ihres Reinfalls vollauf bewußt werden, mag bei ihrer großen Eigenliebe noch einige Zeit vergehen, aber schließlich werden sie sich das beschämende Geständniß machen müssen, daß die große Nation von einem Barbarenvolke über's Ohr gehauen worden ist. Dann wird man in Frankreich ein neues Rachegebrüll vernehmen.

Aufgegeben.

Wie zu erwarten stand, wurde in Boston gegen den Plan, die innern Wards der Stadt zu einer „Wirthschafts-Reservation" zu machen und sämmtliche Wirthschaften und Schanklokale dahin zu verweisen, auch von Seiten der Einwohner dieser Wards laut und kräftig Einspruch erhoben. Freilich laut und kräftig hatten vordem auch schon die Wirthe und deren „Anhang", sowie auch die besonnenen Leute, welche von der Durchführung des Planes nichts Gutes erwarteten, dagegen protestirt, aber deren Einwände hatten zusammen nicht so viel zu bedeuten, wie die Einwände der „anständigen Bürger" der betreffenden Stadttheile. Auf die Gegnerschaft der Wirthe und ihres Anhangs — dazu zählt man in Temperenzlerkreisen Alle, die in einem Wirth noch nicht nothgedrungen einen Verbrecher sehen, und ebenso alle Diejenigen, welche in irgend welcher Weise mit Wirthen Geschäfte machen — war man von vornherein gefaßt, man will die Wirthe schädigen und hält um so fester an einem Plane fest, je weniger er jenen gefällt. Auf die Einwände der „Nörgler" und „Schwärmer", daß durch eine Zusammenhäufung des Uebels das Uebel nur noch erstarken müßte und daß die persönliche Freiheit schlecht wegkomme dabei, gibt man nichts; der Mann, der vor Temperenzlern das Wort „persönliche Freiheit" in den Mund nimmt, stempelt sich dadurch in deren Augen unwiderruflich zum „Wirthsknecht", und über die späteren Folgen zerbricht man sich den Kopf nicht. Der Polizeichef ist für den Plan, das genügt, denn mehr als vor irgend etwas, mehr als vor Menschenrecht, Freiheit und Gesetz hat man in jenen Kreisen vor der hohen Polizei Respekt — wenn es den guten Leuten in den Kram paßt.

Aber die Proteste der „guten Bürger" des für die Wirthschaftsreservation ausersehenen Stadttheils darf und kann man doch nicht gut übergehen, zumal sich diese ganz auf die Seite der Temperenzler stellen und in den Wirthschaften ebenfalls die Quellen allen Uebels sehen. Das ist Fleisch von ihrem Fleisch. Man muß diese Gegner als gleichwerthig anerkennen und kann ihnen auch nicht widersprechen, wenn sie geltend machen, daß der Versuch, das Uebel in einen kleineren Bezirk zusammenzudrängen, nicht viel von christlicher Nächstenliebe verspüren läßt; daß es im höchsten Grade selbstsüchtig ist, sich selbst schützen zu wollen auf Kosten der unschuldigen guten Bewohner und Grundeigenthümer der inneren Stadt; daß man die Wirthschaften ganz ausrotten oder aber, wenn der beschränkte Handel in Spirituosen als vortheilhaft erscheint, sie über das ganze Gebiet zerstreuen solle, damit zu dem Theilgenuß der Vortheile auch eine Theiltragung der Nachtheile komme. Wenn der innere Stadttheil allein für Wirthschaften offen sein sollte, dann müßten auch die vereinnahmten Schankgebühren allein diesem zu gute kommen.

Von diesem letzteren Vorschlage wollte man ebenso wenig etwas wissen, wie man jene Einwände widerlegen konnte und — der schöne Plan wurde deshalb aufgegeben. Jetzt will man jedem neuen Stadttheil das Recht geben, für sich zu beschließen, ob Wirthschaften innerhalb seiner Grenzen zu dulden sind oder nicht.

Wahlbestechung.

Eine ganz eigenartige Bestimmung in dem neuen „Wahlbestechungs-Gesetz" („Election Bribery Law") von Indiana gibt dem Manne, der sich bestechen läßt, für einen gewissen Kandidaten zu stimmen oder sich der Stimmabgabe zu enthalten, das Recht, gegen den Mann, der ihn bestochen hatte, eine Klage um $300 anhängig zu machen. Dieses eigenthümliche Gesetz nun wurde kürzlich zum ersten Male in den Gerichten erprobt.

Die Thatsache, daß dem Kläger, einem wahlberechtigten Bürger, die Summe von $5 für seine Stimme angeboten und daß dies Angebot angenommen worden war, stand unzweifelhaft fest, und wurde nicht bestritten. Aber die Vertheidigung machte geltend, daß der Kläger das Recht, unter dem fraglichen Gesetz klagbar zu werden, verscherzte, daß er in der That nicht bestochen worden war, da er, seinen eigenen Aussagen gemäß, nach der Annahme von $5 (damit er gar nicht stimmen sollte) doch nach dem Stimmplatz ging und dort sein Votum abgab. Da der Kläger nicht auf sein Wahlrecht verzichtete, so hat er auch kein Recht, Entschädigung dafür zu verlangen, der Beklagte könnte unter dem Gesetz nur dann verurtheilt werden, wenn der Kläger sein Wort gehalten hätte.

Das klingt ganz annehmbar und wie es scheint pflichtete der niedere Gerichtshof dieser Auffassung bei, wenigstens wurde der Fall vor das Berufungsgericht gebracht, dessen Entscheidung jetzt vorliegt. Dieses Gericht erklärte jenen Einwand für nicht stichhaltig und verwarf ihn, auf den einfachen Grund hin, daß, wollte man die Auslegung der Advokaten des Beklagten gelten lassen, das Gesetz lahmgelegt würde und die Aufgabe für die es erlassen wurde, nicht erfüllen könnte. Dabei fühlte das Gericht sich veranlaßt, sein Bedauern auszudrücken darüber, daß „die Bestimmungen des Gesetzes, um seine Befolgung zu erzwingen, nothgedrungen eine der Parteien eines so schmachvollen Kontraktes zum Empfänger einer Wohlthat machen müssen. Aber wäre dies nicht so, so würde es unmöglich sein, den wirklichen Verbrecher zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen."

Es wird hier also der Mann, der seine Stimme verkauft, nicht nur nicht bestraft, sondern, wenn er sich entschließen kann, seine Schande an die große Glocke zu hängen, noch belohnt — mit $300, wenn er nachweisen kann, daß er bestochen wurde. Das ganze Gesetz will auf den ersten Blick ungerecht und widersinnig erscheinen, aber wenn man erwägt, daß manche arme Teufel nur aus Noth die Bestechung annehmen, daß von Seiten der Politiker, welche zu dem traurigen und verwerflichen Mittel der Bestechung griffen, um wo möglich ihrer Partei oder einem bestimmten Kandidaten zum Siege zu verhelfen, geradezu auf die Nothlage vieler Stimmgeber gerechnet wurde und wird, daß kein Verkäufer ist, wo der Käufer fehlt, dann wird Einem der Bestochene eher im Lichte eines Opfers der Verhältnisse und damit entschuldbarer erscheinen. Dann kann man sich sogar noch zu der Auffassung durcharbeiten, daß der Bestochene in der That empfindlich geschädigt wurde, daß man ihm durch das Bestechen einen guten Theil seiner Selbstachtung als Bürger raubte und daß seine Achtung vor dem Gesetz und der Wahlurne stark erschüttert wurde, — daß die $300 nur ein kleiner Ersatz sein können für die moralische Schädigung, die der Mann erlitt. Je milder der Bestochene, um so schärfer muß aber der Bestecher beurtheilt werden. Je entschuldbarer die Handlungsweise des Einen, um so strafbarer muß die des Andern sein, und in der That kann die Wahlbestechung gar nicht scharf genug beurtheilt werden. Sie muß ausgerottet oder doch, wenn das nicht ganz erreichbar, auf das möglich geringste Maß beschränkt werden, denn sonst dürfte es sich bald nicht mehr lohnen, überhaupt Wahlen abzuhalten. Von der freien Wahlausübung hängt das Wohl und Wehe unseres Landes ab und da muß der Zweck die Mittel heiligen, da muß man sich auch solche Gesetze gefallen lassen, wie das Indianaer, das anscheinend die Bestechlichkeit belohnt. Wenn aber ein solches Gesetz überhaupt in Kraft ist, dann muß es auch auf alle Fälle anwendbar sein. Das Gesetz strebt auch nur die Bestrafung der Bestecher an, es belohnt weder den Bestochenen, der zum Angeber wurde, noch will es ihm in den $300 ein Pflaster geben für seine geschädigte Moral, sondern es stellt nur die $300 Demjenigen in Aussicht, der den Beweis für die Verleitung zum Verbrechen, für die Bestechung, erbringt. Dann muß man aber der Auffassung des Berufungsgerichtes völlig beipflichten. So lange das Verbrechen Eines — des Bestechers — festgestellt ist, kann es nicht darauf ankommen, ob der Andere das ihm zugemuthete Verbrechen auch ausübte. Der Mann, der jenen des Verbrechens überführt, ohne selbst schuldig zu werden, verdient die Belohnung noch viel eher, als der, der sich zum Mitschuldigen machte. Freilich ist's ein Vertrauensbruch, aber das ist das geringere Uebel, und die Gelegenheiten für solche Vertrauensbrüche werden äußerst selten werden, wenn das Gesetz streng durchgeführt wird. Leute, die sich für $5 bestechen lassen, auf ihr Wahlrecht zu verpflichten, werden in der Regel auch nicht von einem Vertrauensbruch zurückschrecken, wenn ihnen $300 winken, falls sie nicht von vornherein auf diese spekulirten und sich nur zum Schein bestechen ließen, wie anscheinend im vorliegenden Falle.

Traurig bleibt's aber doch, daß ein solches Gesetz nöthig ist.

Lokalbericht.

Schwer erkrankt.

Herr Moriz Rosenthal, der berühmte Pianist, liegt im Auditorium-Hotel ernstlich krank darnieder. Herr Rosenthal traf Mitte letzter Woche aus Boston in Chicago ein, um hier mit dem Thomas-Orchester zu konzertiren. Eine schwere Erkältung, die er aus dem Osten mitbrachte, verhinderte ihn Freitag und Samstag am Auftreten und hat sich seither zu einem Typhus-Fieber entwickelt. Die zahlreichen Bewunderer und persönlichen Freunde des Künstlers befinden sich in großer Sorge um denselben. Herr Rosenthal genießt natürlich die denkbar beste Pflege, und so braucht man an seiner Wiederherstellung nicht zu verzweifeln. Immerhin ist seine Erkrankung aber ein schwerer Schlag für den Herrn, da sie alle für seine amerikanische Tour getroffenen Arrangements zu nichte macht.

Wohlthätigkeitsball.

Am Dienstage, den 15. Dezember soll im Auditorium der 16. Jahresball der „Young Mens Hebrew Charity Association" abgehalten werden, und es sind aus diesem Anlaß schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, so daß auch diesmal ein glänzender Erfolg außer Frage steht. Die Veranstalter des Festes hoffen mit Bestimmtheit, daß der Reinertrag eine noch weit größere Summe als im vorigen Jahre ergeben wird. Der Vorverkauf von Logen wird am nächsten Samstage, den 5. Dezember, in den Räumen des Standard Club, Ecke Michigan Ave. und 24. Straße, eröffnet. Die Herren Bernard Cahn, A. S. Austrian, Ed. F. Meyer, Louis Eckstein und Frank C. Mandel werden den Verkauf leiten.

Zu Tode gesteinigt.

Der Kosthausbesitzer Louis Mavrick von zwei farbigen Hallunken ermordet.

Sein Stiefsohn entgeht nur mit knapper Noth einem gleichen Geschick.

Die verruchten Thäter befinden sich in Haft.

Louis Mavrick, ein geborener Oesterreicher, der in der Nähe von Summit ein Kosthaus für Drainagekanal-Arbeiter unterhielt, fiel in der Samstag-Nacht zwei farbigen Raubmördern zum Opfer, während sein Stiefsohn nur mit genauer Noth vor einem gleich schaurigen Geschick bewahrt blieb. Die Thäter, Tagelöhner Namens John Lattimore und Harry Rocker, schlugen so lange auf Mavrick mittels spitzen Steinen ein, bis der Aermste blutüberströmt zusammenbrach, aber selbst dann hatten die Bestien in Menschengestalt kein Erbarmen mit ihm, sondern mißhandelten den beklagenswerthen Mann weiter, sodaß er schließlich unter ihren Faustschieben seine Augen für immer schloß. Schnell plünderten die Mordgesellen den leblos am Boden Liegenden gründlich aus und ergriffen hierauf die Flucht, doch liefen sie schon kurz nachher der Polizei in's Garn. Es hätte nicht viel gefehlt, und eine wüthende Volksmenge würde die verruchten Wollköpfe am ersten besten Laternenpfahl aufgeknüpft haben, indessen gelang es den Hütern des Gesetzes, die Gefangenen in sicheren Gewahrsam zu bringen.

Mavrick hat sein Leben lumpiger dreißig Dollars wegen, die er im Laufe des Nachmittags auf seiner Bank gezogen, lassen müssen. Er galt in der ganzen Nachbarschaft für einen wohlhabenden Mann, und seine Mörder hatten auch jedenfalls darauf gerechnet, mehr Geld in seinem Besitze vorzufinden.

Es war noch nicht spät am Abend, als der Erschlagene sich in Begleitung seines Stiefsohnes von Summit aus auf den Heimweg machte. Am Ausgang des Städtchens wurde erst nochmals eingekehrt — gerade dies sollte Mavrick zum Verhängniß werden! In der betreffenden Wirthschaft lungerten nämlich seine späteren Mörder umher, die sich unbemerkt ihrem Opfer nachschlichen, als Mavrick die Schankwirthschaft wieder verließ. An einsamer Stelle fiel einer der Kerle dann plötzlich hinterrücks über den Kosthausbesitzer her, versetzte ihm mehrere wuchtige Hiebe mit einem scharf zugespitzten Stein über den Kopf und fällte den Ueberrumpelten so zu Boden. Der Spießgeselle des Banditen hatte sich inzwischen über den Stiefsohn Mavricks hergemacht, dem es aber trotz schwerer Verletzung gelang, sich loszureißen und der nun in entsetzlicher Todesangst nach der Schankwirthschaft zurückeilte, um Hilfe herbeizuholen. Als man dann an die Stelle kam, wo der Ueberfall stattgefunden, fand man Mavrick mit zerschmetterter Hirnschale auf dem Erdboden liegend auf; sein Gesicht war über und über mit Blut bedeckt und der Schädel an mehreren Stellen förmlich gespalten worden. Alles Leben war bereits aus dem Körper entflohen, Mavrick das Opfer eines Raubmordes geworden! Sofort wurde den farbigen Hallunken nachgesetzt, und nach Verlauf einiger Stunden saßen Lattimore und Rocker bereits hinter Schloß und Riegel. Da die Freunde des Erschlagenen nicht übel Lust zeigten, Lynchjustiz an den Arrestanten auszuüben, so wurde Rocker heimlich nach der Willow Springs-Polizeistation gebracht, während sein Kumpan in Summit verblieb. Ersterer soll ein Bekenntniß abgelegt haben, wonach Lattimore der eigentliche Mörder Mavricks ist.

Tödtlicher Unfall.

Von einem jähen Tode ist gestern der 48jährige Wilhelm Eggert, ein Angestellter der Illinois Steel Company, ereilt worden. Der Unglückliche war in dem an Redfield und McHenry Str. befindlichen Fabrikgebäude mit dem Verladen eines Ofens beschäftigt, als er plötzlich einen Fehltritt that und durch den Fahrstuhlschacht aus einer Höhe von 70 Fuß in das Erdgeschoß hinabstürzte. Er war bereits todt, als ihn seine Mitarbeiter wenige Minuten später auffanden. Die Leiche wurde nach Mitchells Morgue, Nr. 1223 Milwaukee Ave., gebracht. Eggerts Familie wohnt in dem Hause Nr. 101 N. Wood Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Seinem Zweck übergeben.

Der vor Kurzem fertig gestellte Anbau zu der öffentlichen Schule in La Grange ist am Samstage in feierlicher Weise eingeweiht worden. Als Festredner fungirten Herr J. Hoskins, Präsident des Schulrathes von La Grange, ferner County-Schulsuperintendent A. T. Bright, Vorsteher Parker von der Chicago Normal-Schule und Herr D. B. Lyman. Ein Chor von 35 Schülerinnen der Anstalt erntete mit dem Vortrage des Liedes „Illinois" reichen und wohlverdienten Beifall. Der neue Anbau bietet Raum für 250 Schüler; die Gesammtzahl der Schüler beläuft sich zur Zeit auf 550

Hoffnung

Kehrt wieder ein in das Herz des Opfers, das in den Banden von Rheumatismus, Skrofeln, Dyspepsie, Katarrh schmachtet, wenn das Blut durch Hood's Sarsaparilla gereinigt wird.

HOOD'S Sarsaparilla

Das einzig wahre Blutreinigungsmittel. Bei allen Apothekern $1.

Hood's Pillen sind die besten Nachtischpillen, befördern Verdauung. 25c.

Neue Publikationen. Neue Publikationen. Neue Publikationen.

So lange sie reichen.

An auswärtige Leser. Um sich eines dieser speziellen Sets zu sichern, sollte $1 Eurer Bestellung beiliegen. Bedenkt, daß Ihr eine ganze Woche Zeit zur sorgfältigen Untersuchung habt, mit dem Recht, es gegen Zurückerstattung des Geldes zurückzuschicken, wenn es nicht zu Eurer Zufriedenheit ausfällt. . . . .

Ihr könnt Euch immer noch eines dieser speziellen Sets zu weniger als einem Drittel des regulären Preises sichern.

Genau wie sie aussehen.

Nach der Inventaraufnahme am Ende unserer kürzlichen Einführungs-Vertheilung finden wir einige wenige Sets des „Encyclopaedic Dictionary" (nur in Leinen- u. russischen Leder-Einband) vorräthig, von denen die Einbände ganz leicht abgegriffen sind, nicht genug, um ihren wirklichen Werth zu vermindern, aber doch so, um ihren Versandt als vollkommene Waare zu unserm regulären Preise von $42 bis $70 per Set unmöglich zu machen. Da nur wenige von besagten Sets da sind, können wir uns nicht die Mühe machen, dieselben neu einbinden zu lassen, und haben uns daher entschlossen, sie auf leichte Abzahlungen bei $1 Anzahlung und $1 per Monat zu ein wenig mehr als die Hälfte unserer kürzlichen sehr niedrigen Einführungspreise [illegible]

So lange sie reichen

[illegible]

$1 Anzahlung und $1 monatlich.

[illegible]

Was die fähigsten Kritiker sagen.

[illegible]

Merkt Euch,

[illegible]

Was ist das „Encyclopaedic Dictionary"?

[illegible]

Wie man sich diesen großen Bargain verschaffen kann.

[illegible]

Adresse: WESTERN NEWSPAPER SYNDICATE, 279 Dearborn Str., Chicago, Ill.

oder vorzusprechen in Zimmer 214 Inter Ocean-Gebäude.

Leichenfund.

Nahe der Wells Str.-Brücke wurde gestern Nachmittag die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche des 30 Jahre alten James Gallagher, von Nr. 369 5. Ave., aus dem Fluß gezogen. Gallagher hatte seine Wohnung am Morgen des 6. November verlassen und war seitdem spurlos verschwunden geblieben. Nach Ansicht der Polizei handelt es sich um einen Selbstmord, da an dem Körper des Ertrunkenen keine Verletzungen irgend welcher Art entdeckt werden konnten. Die Leiche ist vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams St., aufgebahrt worden.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Großvater und Schwiegervater **Christ. Eggert** am Sonntag, den 29. November, 3:30 Uhr, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 1. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 203 Vine Str., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georgina Eggert, Schwiegertochter.
Christe, Wilhelm und **Anna**, Enkel.
Margarethe Ehrhardt (geb. Eggert), **Aloysius Ehrhardt.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Emilie Potratz** im Alter von 53 Jahren und 6 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 128 Osgood Str., nach der St. Jacobi-Kirche und von da nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Wm. Potratz, Gatte.
Martha, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater **Wilhelm Bolton** im Alter von 40 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag um 1:30 Uhr vom Trauerhause, 2422 Wentworth Ave., nach Oakwood.

Katharina Bolton, Gattin.
Wilhelm Bolton, Sohn.
Elizabeth, Martha, Minna Bolton, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Otto Weilandt** im Alter von 30 Jahren und 10 Monaten und 28 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Dezember, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 237 Belmont Ave., nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Maria Weilandt, geb. Schramm, Gattin.

Todes-Anzeige.

Holsatia Loge No. 386, A. O. U. W.

Den Brüdern der Loge zur Nachricht, daß Bruder **William Eggert** gestorben ist. Die Brüder versammeln sich am Mittwoch, den 2. Dezember, um 12 Uhr in der Logenhalle.

Frank Szekula, Reporter.
Paul Liesfeld, M. A.

Todes-Anzeige.

Victory Council 68, O. C. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Freund **Ernst Breyer** gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, sich im Sterbehause, No. 963 W. Harrison Str., am Dienstag, den 1. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags einzufinden, um dem verstorbenen Freunde die letzte Ehre zu erweisen. **Thies**, Councilor.

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

DIENSTAG!

Vierter Floor.

3000 Yds. schwere ganz wollene graue, dunkelblaue und gestreifte Hemden-Flanelle, die Yd. **18c**
2000 Yds. feine wollene 32 Zoll breite Baby-Flanelle, die 50c Sorte **20c**
8000 Yds. schwerster doppelter grauer 12½c Unterzeug-Parchent, die Yd **7½c**
2000 Yards hübsche Eiderdown für Kindermäntel, schwere 20c Waare, die Yd **9c**
1000 Yds. fein geköpertes gebleichtes 18 Zoll breites Handtuchzeug, die Yd **2½c**
500 rothe und weiße waschechte 60 bei 64 Zoll große Tischdecken mit Fransen, die 45c Qualität **22c**
Gleichgemusterte Servietten mit Fransen, das Stück **1c**
2000 Yds. feinster geblümter und punktirter Schweizer Mull, die 20c Sorte **8½c**
1000 Yds. bestes schwarzes und graues 36 Zoll breites Taffeta-Kleider-Futter, feinste 15c Sorte, die Yd. **5c**
200 extra große und starke wollene Pferdedecken mit ledernen Straps und Bauchriemen, das Stück **$1.25**
100 dicke Steppdecken mit waschechtem Satine, gefüttert mit weißer Watte **98c**
20 Rollen ganz woll. 60c Ingrain Carpet, per Yard **23c**

Dritter Floor.

50 Dutz. mit Seide besetzte schwere Merino Damen-Unterhemden und Hosen, werth 50c, für **29c**
75 Dutz. graue gerippte Fleeced Kinder-Unterhemden, kleine Nummern **5c**
180 Dutz. reinwollene gerippte Cashmere Kinderstrümpfe, 5—8½, werth 15c **7c**
60 Dutzend reinwollene Cashmere Damen-Strümpfe, werth 20c **10c**
45 Dutzend reinwollene schwere Männer-Socken, werth 25c, für **13c**
65 reinwollene feine Eiderdown Kinder-Mäntel, mit Sailor-Kragen, Stulpen und Kragen besetzt mit feinem Braid, Größen 1 bis 4 Jahre, werth $3.00 **$1.95**
240 seidene Bengaline Mädchen-Hauben, garnirt mit Rusche, werth 45c **18c**
180 fein garnirte Damen- und Mädchen-Filzhüte, werth $1.75 und $2.00 **98c**
450 französische Filz-Hüte für Damen, Mädchen und Kinder, werth $1.00 **19c**
140 reinwollene importirte Beaver Damen-Shawls, werth $6.00 **$2.98**
80 seidene Seal Plüsch Damen-Capes, mit seidenem Futter und Coney Fur-Besatz, werth $7.50, für **$3.95**
125 mit Sammet und Braid besetzte reinwollene Tuch-Jackets für Kinder, von 4—12 Jahren, werth $5 und $6, für **$2.98**
40 wollene Boucle Mädchen-Jackets, Größen 14—18 Jahre, werth $4.50 **$1.98**
25 Dtzd. Flanelette Damen-Waists mit Braid-Besatz, werth 50c, für **29c**

Dritter Floor Annex.

7x11 Kuchen- oder Brodpfannen **2c**
60 Fuß starke Zeugleine **5c**
10 Quart verzinnte Aufwaschschüsseln **10c**
3reihige Wurzel-Scheuerbürsten **5c**
6 Quart Granite eiserne Kasserollen **25c**

Schuh-Departement.

Den ganzen Vorrath von warmen Slippers der Lynn Manufacturing Co.

1500 Paar mit Flanell gefütterte Damen Filz Slippers, werth 50c **29c**
1140 Paar mit Flanell gefütterte Damen Filz Slippers mit ledernen Sohlen, werth 65c, für **40c**
690 Paar rein wollene Beaver Damen Slippers, mit Ledersohlen und Kappen, gefüttert m. Filz u. eingefaßt m. Pelz, wth. 80c, für **50c**

Schuh-Depart. (Fortsetzung)

480 Paar rein woll. mit Filz gefütterte Flap Damen Slippers, mit Ledersohlen und Kappen, werth 90c **58c**
270 Paar High Flap und Back Beaver Damen Slippers, mit rein wollenem Filz Futter, ledernen Sohlen und Kappen, Side foxed, sind billig für $1.00, Dienstag **75c**
350 Paar mit rein wollenem Filz gefütterte Dongola Foxed Beaver Damen Slippers, mit leder. Sohlen, Kappen und Pelz-Besatz, werth $1.35, für **85c**
180 Paar mit reinwollenem Filz gefütterte Dongola Flap Damen-Slippers, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, werth $1.40, für **85c**
320 Paar mit Flanell gefütterte Damen-Schnürschuhe, werth $1.25 **85c**
540 Paar mit Flanell gefütterte Mädchen Filz-Slippers, Ledersohlen, Größen 12 bis 2, werth 58c, für **35c**

Main Floor.

75c Novelty Kleiderstoffe, 20 verschiedene Muster, per Yard **35c**
72 Dtzd. Halstücher, werth 25c **10c**
Autograph-Albums mit Goldschrift, wth. 10c, f. **2c**
Importirte Schiefertafelbücher mit Stift, werth 10c **3c**
Große türkischrothe große Taschentücher, werth 6c, für **3c**
1000 Yards Schleierstoffe, werth 25c, für **5c**
Fanitiest Chewing Gum, 10 Stück **1c**
Kinder Oeltuch-Schürzen, werth 10—20c, Dienstag für **3c**
10,000 Yards Spitzen von Edson Keith großem Lager, werth 50c, für **10c**

Fünfter Floor.

75 feine Cassimere Knaben-Ueberröcke mit Kragen und schwerem Flanell-Futter, Größen 4—12 **$1.48**
85 feine blaue Cheviot Knaben-Anzüge, doppelbrüstig, Größen 4 bis 14, werth $2.75, für **$1.50**
125 Dutzend seidene Plüsch „double Band" Pollor Knaben-Mützen, mit seidenem Futter, werth 50c, für **25c**
25 doppelreihige graue Melton Männer-Ueberröcke, mit Farmer Satin Futter, werth $6.00, für **$3.85**
150 Paar reinwollene feine Cheviot und Cassimere Männer-Hosen, verschiedene Muster, werth $2.25, für **$1.25**
25 Dtzd. reinwollene double Band Beaver Brighton Männer-Mützen, mit seidenem Futter, werth 75c, für **45c**
100 Dtzd. wollene Kameelshaar Männer-Unterhemden und Hosen, werth 85c **48c**
300 Dtzd. Old Gold und reinwollene Männer-Unterhemden und Hosen, wurden nie unter $1.75 verkauft, Dienstag **98c**

Groceries.

Nelson Morris Supreme cal. Schinken, Pfd. **4¾c**
Nelson Morris matchleß Bacon, Pfd. **6¼c**
Armour pure Lard, Pfd **5c**
Feiner Swiß Käse, Pfd **13c**
Neue Anchovis, Pfd **7c**
Combination Kaffee, werth 25c, das Pfd. **19c**
Feiner Santos Kaffee, das Pfd. **15c**
Beste Oatmeal Crackers **6½c**
XXX Soda Crackers **3½c**
Wiebolds Familien-Seife, 6 Stück **25c**
Ruby Tomatoes, 4 Kannen **25c**
Vermillion neues Zucker-Corn, die Kanne **6c**
1500 Flaschen Gazzolo feinen Portwein, 1150 Flaschen Mt. Diablo Wein Co. Cal. Claret, die Flasche **15c**

Spezial-Verkauf um 8 Uhr Morgens.

3000 Yds. feines Yd. breites gebleichtes Muslin, die 8c Sorte, Yd. **2c**

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Jetzt ist die Zeit,
um einen Winter-Ueberzieher zu bestellen für **$20,** der 3 bis 4 Jahre lang hält.

Jetzt ist die Zeit,
um mehr für Euer Geld zu erhalten, als Ihr je bekommen werdet.

Jetzt ist die Zeit,
Euer Maß nehmen zu lassen, für einen unserer fancy Cheviot-Anzüge zu Ordre für **$20**

Jetzt ist die Zeit,
um Euren Auftrag einzusenden für einen von unsern Diagonal Röcken und Westen zu **$15**

Jetzt ist die Zeit
ein Paar London gestreifte Hosen zu besten, welche Ihr nicht austragen könnt. **$5.**

Jetzt ist die Zeit
einen eleganten Full Dreß Anzug zu bestellen; Seide oder Satin gefüttert zu **$30.**

Jetzt ist die Zeit,
Ehrliche Werthe zu bekommen, da es sehr schwierig ist, sie anderswo zu mäßigen Preisen zu bekommen.

Offen Abends bis 9 Uhr.

SIX LITTLE TAILORS

McVickers Theater-Gebäude.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—The Lady Slavey.
Hooleys.—Lost twentyfour Hours.
Great Northern.—Lillian Russell in „An American Beauty.“
McVickers.—The Strange Adventures of Miß Brown.
Grand Opera House.—Anna Held in „A Parlor Match.“
Lincoln.—The County Fair.
Academy of Music.—Human Hearts.
Alhambra.—On the Bowery.
Haymarket.—A Boy wanted.
Schiller.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Vereins-Festlichkeiten.

Plattdütsche Frun.

Unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und eingeladener Gäste feierte am Samstag Abend der „Plattdütsche Frunvereen“ in Heinens Halle durch einen flotten Ball sein Gründungsfest, das in fröhlichster Stimmung verlief. Frau J. Heubach, die fürsorgliche Präsidentin des am 8. Juni d. J. in's Leben getretenen und heute bereits über 100 Mitglieder zählenden Vereins, sowie „das fidele Cumide“, aus den Damen Frau L. Hartmann, Frau A. Waage und Frau L. Lück bestehend, waren eifrigst darauf bedacht, den Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, und bis in den frühen Sonntag-Morgen hinein tanzten die Pärchen nach prickelnder Walzermusik „von Hamburgen bis nach Ritzebitl“ und wieder retour. In den Zwischenpausen trug der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund“ heimathliche Weisen vor, die den Sängern jedesmal reichen Applaus einbrachten, und als ganz besondere Ueberraschung überreichte die Vereins-Präsidentin im Laufe des Abends der ihren Geburtstag feiernden Schwester Dorothea Kettelsen in hübscher Ansprache ein frisch duftendes Blumen-Bouquet, welches ihr der „Plattdütsche Frunvereen“ als Angebinde dedizirt hatte. Unter dem allgemeinen Wunsch „Auf baldiges Wiedersehen!“ nahm die fidele Festversammlung schließlich Abschied von einander.

Gesangverein Fidelia.

Mit einem Konzert, das für sein Können Achtung einflößendes Zeugniß ablegte, feierte gestern der alt bewährte „Gesangverein Fidelia“ in der Nordseite Turnhalle unter überaus zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder und Freunde das 24. jährliche Stiftungsfest des Vereins. Der tüchtige Vereins-Dirigent, Herr Heinrich v. Oppen, hatte für diese Gelegenheit ein Programm zusammengestellt, das man anderen Vereinen als mustergiltig empfehlen könnte. In glücklicher Mischung, und ohne daß Eines das Andere überwog, fanden sich darauf Kompositionen für Männerchor, für Damenchor mit Orchesterbegleitung, Solo-Nummern für Sopran (Frl. v. Königsmann), Tenor (Hr. Zschuppe) und Geige (Hr. Nürnberger) und schließlich gute Orchestermusik, an deren Ausführung durch die Kretlowsche Kapelle man seine Freude haben konnte. Die sangesfrohen Aktiven des Vereins leisteten wie immer bei ihren Vorträgen ganz Treffliches, und ebenso zeigte sich der Damenchor vorzüglich geschult. Der tüchtige Tenorist Zschuppe sang ein Kremser'sches Lied: „Abschied“, mit gewohnter Sicherheit und auch die Sopranistin Frl. von Königsmann und Herr Heinrich Nürnberger jr. wurden verdientermaßen herzlich applaudirt. — An das Konzert schloß sich ein Tanzkränzchen, bei welchem die Menge der Theilnehmer dem Vergnügen keinen Eintrag that.

Ver. Oesterreicher und Bayern.

Zur Feier seines 14. Stiftungsfestes veranstaltete am Samstag Abend der landsmannschaftliche Verband der „Ver. Oesterreicher und Bayern“ in Yondorfs Halle einen solennen Festball, der sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, sodaß „Hausls“ Gesicht denn auch vor Freude schier überstrahlte. Der ganze „baierische Himmel“ war im Ballsaal vertreten, an dessen Pforte der „wilde Henry“ jedem Ankömmling mit dem üblichen „Ha, jetzt kimmta“ einen herzlichen Willkommengruß entbot. Bald schon sah es auf dem Tanzboden „grad wie dahoam“ aus, und die „Gamserl“, die an der Bar „g'schossen“ wurden, erregten erst recht fröhlichste Feststimmung. Nach dem Polka-Mazurka „Auf der Alm, da gibt's a Freud'“ lockten helle Trompetenklänge die Besucher vor die Bühne, von wo aus dann der redegewandte Präsident, Herr A. Holzapfel, die Festgäste in hübscher Ansprache nochmals herzlich willkommen hieß und den Wunsch aussprach, daß Jedermann sich inmitten der „Ver. Oesterreicher und Bayern“ famos amüsiren möge. Daß Dem der Fall war, beweist wohl am Besten die Thatsache, daß die junge Morgensonne“ schon hoch am Firmament stand, als die letzten Pärchen Morgensonne schon hoch am Firmaments-Komite fungirten diesmal die Herren Otto Matschke, Hy. Bloesser, Wm. Koelbl, Jas. Brugger und Jos. Broeckl, während die Herren Henry Walch, Wm. Fischer und Joe Geiger die Honneurs des Abends machten.

Deutscher Frauen-Verein „Louise“.

In Wahles Halle, Nr. 183 North Ave., ging es am Samstag auf dem ersten Stiftungsfest des Frauen-Vereins „Louise“ hoch her, und die Besucher des hübschen Festes haben alle Ursache, den Mitgliedern des Arrangements-Komites für die genossenen frohen Stunden dankbar zu sein. Besagtes Komite bestand aus den Damen Bodamann, Dreßmann, Naß, Weber und Kreiling. Der junge Verein hält seine Geschäftsversammlungen jeden ersten und dritten Freitag im Monat im oben bezeichneten Lokale ab, und bis auf Weiteres werden Frauen im Alter von 18—50 Jahren noch unentgeltlich als Mitglieder aufgenommen. Beitritts-Anmeldungen werden auch Nr. 293 Sedgwick Str. entgegengenommen.

* Etwa 400 Juden hatten sich gestern Nachmittag in der Clinton Str.-Synagoge eingefunden, um an der Feier des „Chanuka“- oder Tempelweihfestes theilzunehmen. Das Programm bestand aus Gebetsübungen und musikalischen Vorträgen. Eine ähnliche Feier wird am Sonntage, den 6. Dezember, im Tempel der Gemeinde „Ansche Maariv“, an 33. Straße und Indiana Ave., stattfinden.

Schafft Fleisch und Blut.

Ein Dutzend Flaschen des echten
Johann Hoff'schen
Malz-Extrakts
enthält eben so viel
Kraft und Nahrung,
als ein Faß Ale oder Bier, ohne berauschend zu wirken.
Man hüte sich vor sog. Ersatzmitteln.
Verlangt das echte
Johann Hoff'sche
Malz-Extrakt.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 LA SALLE STR.,
verkaufen die billigsten
Schiffskarten
über alle Linien.
Geld-Sendungen
und Packete zu
Weihnachten
befördern prompt nach überall.
Deutsches Konsular- und **Rechtsbureau.**
Vollmachten gesetzlich ausgefertigt.
Erbschaften eingezogen.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1fplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	* 2.20 N	*12.20 N
Monticello, Ill., und Decatur	* 2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	* 5.00 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.30 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.00 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington	ǀ 2.20 N	ǀ12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	* 9.10 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	ǀ 4.30 N	ǀ 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	ǀ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St Louis Day Express	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accomodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Riesiger Räumungs-Verkauf, Verschleuderung unseres ganzen Lagers von **Oefen.**

Jetzt ist Eure Gelegenheit, eine hübsche Ersparniß zu erzielen. Dieses Lager muß geräumt werden, ehe wir mit dem Niederreißen beginnen. Preise sind dementsprechend festgesetzt.

Grand Prize—6 Löcher Platte, Dupler Grate, großer tadelloser Backofen, alle Verbesserungen, welche sich an theureren Oefen befinden, kann mit Wasserfront versehen werden, werth $15, nur **$11.95**

Jewel Oel-Heizöfen—Voll vernickelt, Messing-Oelbehälter zum Ausheben, 3zöll. doppelt dicker Docht, der beste Heizofen, der gemacht wird, sollte 8.39 kosten, aber jetzt **$5.65**

Jewel Gas-Heizofen—Einer der besten Heizöfen, die es gibt, Kupfer-Reflektor, hat 11 2-Fuß Tips, 26 Zoll hoch, Russia Drum, wirklich $3.25 werth, herabgesetzt auf **$2.70**

No. 28 Florence Oel-Heizofen—Stahl Oelbehälter zum Ausheben, hält 1 Gall. Oel, 15zöll. einfach dicker Docht, heizt ein großes Zimmer, werth $9.00, jetzt **$5.95**

Der wundervolle New Proceß Oel-Heizofen—Nickel Oelbehälter, Fuß und Obertheil, mit Henkel, wie Abbildung, verrichtet den Dienst irgend eines $10 Ofens, hält 1 Gall. Oel, brennt 10 Stunden, ein vorzüglicher Heizofen, werth $6.50, jetzt **$3.75**

True Prize—Self Feeder und Base Brenner, Dupler Grate, voll vernickelt, ein schwerer erster Klasse Heizofen u. werth $15.65, nur **$11.95**

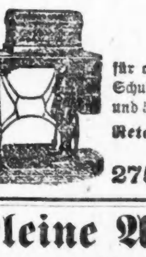
No. 10 Heizofen aus Eisenblech—mit Bricks gefüttert, Poker Thür, flat Draw, Center Grate, wirklicher Werth $5, jetzt nur **$3.95**

Gem Gas-Heizofen — ein kleines Wunder zum Heizen eines Schlaf- oder Badezimmers, wie Abbildung, Pilot Lighter, Eisenblech Drum, herabgesetzt von $1.75 auf......... **$1.25**

Wir haben ein vollständiges Lager der folgenden Fabrikate von Heizöfen: Universal, Black & Germer, Andes, Sunshine 2c., für Haus, Barn, Laundry, Saloon, zu niedrigsten Preisen.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für
Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.
ARTHUR BOENERT. Manager, Passage-Department.
Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.
Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.
Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.
ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.
Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.
Bank- und Land-Geschäft,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
Wsmilj E. R. Haase, Sekretär.



$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, Zigarrenmacher. Erster Klasse Handarbeiter. Zehn Dollar Jobs für fleißige Arbeiter. Adr. F. P. Lewis, Mainstraße, Peoria, Jll.

Verlangt: Intelligente Leute für lohnende angenehme Beschäftigung. 51 Dearborn Str., Zimmer 26, bis 9 Uhr Morgens.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Stetige Arbeit. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Ein Mann zum Bettenmachen und für Hausarbeit. Vorzusprechen Morgens zwischen 10 u. 11 Uhr. 115 S. Canal Str.

Verlangt: Kellner und Koch. Maschers Restaurant, 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, der selbstständig sein Geschäft führen und englisch sprechen kann. Mit Werkzeugen. 1633 State Str.

Verlangt: Fleißiger junger Mann im Saloon u. Busineßlunch. 108 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, Geschäft zu erlernen. 163 Augusta Str.

Verlangt: Korkschneider, welcher die Korken bei Hand schneiden kann. 163 Augusta Str.

Verlangt: Treiber für Cinderwagen. 388 Irving Ave., nahe Polk Str.

Verlangt: Erfahrene Trimmer an Knabenröcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str.

Verlangt: Schauspieler, heute Abend 7 Uhr. Wicker Park Halle, 505 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 175 Centre Str.

Verlangt: Junger lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 242 Oak Str.

Butcher gesucht. Großartige Gelegenheit für einen erfahrenen Butcher in Chicago. Kann das Geschäft sofort übernehmen, mit kleinem Kapital. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. mdi

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1897 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. mmija*

Verlangt: 100 Teamsters und Arbeiter für Levee-Arbeit in Tennessee und Mississippi. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und die südlichen Punkte, via Illinois Central-Linien. 2 Farmarbeiter und Kohlenminers für Illinois. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 23nolw

Verlangt: 50 erfahrene Kohlengräber, Eisenbahn-Kontrakte und Minen-Arbeit. Beständig. Keine Unruhen. Kommt sofort, Wenona Coal Company, Wenona, Jll. 16nolm

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 8o3m

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. Wsplj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für leichte Shoparbeit. Metcalf Stationery Co., 136 Wabash Ave., 5. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, an Röcken zu nähen. 330 N. Ashland Ave., oberer Stock, hinten.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerei und Lunch-Room. 1277 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. Wsplj

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein älteres Mädchen zur Stütze einer kränklichen Hausfrau. Kleine Familie. 129 Orchard Str., vorne, oben.

Verlangt: Ein Mädchen, um am Tisch aufzuwarten. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen. $2 die Woche, nur ein gutes braucht sich zu melden. 830 Perry Str., nahe Addison Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 789 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das gut kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn. Nachzufragen 4218 Prairie Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 29 Fry Str., Levin.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3412 Calumet Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für Hausarbeit. 711 Wells Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 771 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, auf Kinder aufzupassen. 823 Dudley Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 1240 Milwaukee Ave., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 49 Grant Place.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4428 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1221, 63. Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen. Muß kochen, waschen und bügeln können. Guter Lohn. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Gute zuverlässige Mädchen finden stets gute Plätze bei Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. mfrmo

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3609 S. Halsted Str. fmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 516 Ashland Boulevard. fmo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 2nlm

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eiselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß kochen können. 1236 Noble Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 484 S. Halsted Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Südost-Ecke Evergreen Ave. und Leavitt Str.

Verlangt: Gute Order- und Dinner-Köchin, sowie Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Zu erfragen 45 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut zu Order kochen kann. Guter Lohn wird bezahlt. 922 Grand Ave., Ecke Artesian Ave. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen, in der Hausarbeit zu helfen. 684 Armitage Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 71 Hammond Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 212, 37. Str., nahe Rhodes Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 43 Macallister Place, gegenüber von Vernon Park, nahe Centre Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein verheiratheter Bartender, der auch Lunch kochen kann, sucht Stellung. Adr. K. 153 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, guter Shoptender und Wurstmacher, sucht Stelle. J. Brenner, 151 Milwaukee Ave. mdi

Gesucht: Ein junger lediger Butcher sucht Beschäftigung. H. A., 663 N. Park Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger, kürzlich eingewanderter Deutscher wünscht irgend welche Beschäftigung. Kann mit Pferden umgehen. 408 W. Chicago Ave.

Gesucht: Ein nüchterner Mann sucht Stellung als Koch. Zwanzigjährige Erfahrung. Charles Bade, 1005, 77. Str., Grand Crossing.

Gesucht: Guter Brotbäcker, der selbstständig arbeiten kann, wünscht sofort Stellung. Adr. N. 286 Abendpost. fmo

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit besten Empfehlungen sucht Stellung. 349½ Washington Boulevard, Top Flat. 27nolw

Gesucht: Anständiger junger Deutscher, 6 Wochen im Lande, ziemlich gut Englisch sprechend, wünscht Beschäftigung. Gute Zeugnisse. G. 178 Abendpost. 25nlw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Businesslunchköchin, oder in kleiner Restauration. W. M., 47 Coventry Str.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. B., 87 Wells Str.

Gesucht: Alte, noch rüstige Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1323 Newport Ave.

Gesucht: Eine junge Wittwe, alleinstehend, sucht Stelle als Haushälterin. Nachzufragen bei Mrs. Katie Schmidt, 136, 25. Place, City. mdi

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich bei Tag oder Woche. Adr. B. 97, Postal Station Lake View.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 532 Clybourn Ave., vorne, oben.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. Adr. N. 407 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle, sofort, für Saloon und Boardinghaus. 570 Wells Str., hinten.

Gesucht: Eine junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem jungen Wittwer oder bei ledigem Manne. B. C. 71 Abendpost.

Verlangt: Familienwäsche ins Haus. 11 Town Str., oben, hinten.

Gesucht: Eine Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 227 Clybourn Ave., Top Flat. 30nolw

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5151 Princeton Ave., oben.

Gesucht: Stellung als Verkäuferin in Bäckerei. Nordseite vorgezogen. Adr. Miß Klein, 512 Wells Str.

Gesucht: Saubere deutsche Mädchen für Haus- und Küchenarbeit stets zu haben. 509 Wells Str. 2no, mmja, 1m

Herrschaften finden Dienstmädchen kostenfrei. 372 Garfield Ave. 23nolw

Gesucht: Tüchtige deutsche Dienstmädchen für Privatfamilien und Geschäftshäuser sind sofort zu haben. 573 Larrabee Str., Stellenvermittlungs-Bureau. 23nolw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Absolut profitable! Gut eingerichtete Job- und Zeitungs-Dampfdruckerei, mit 3 Zeitungen, deutsche und englische (ist auch ohne englische käuflich); Brickgebäude; Stadt mit 2500 Einwohnern in fruchtbarem deutschen County des nordöstlichen Nebraskas. Leitende Zeitung und Druckerei, nachweisbar profitabel, für $7500 verkäuflich. Agenten verbeten. Adr. B. 364 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Restaurant. 1007 Milwaukee Ave.

Rosener & Co., 2254 State Str., zahlen höchste Cash-Preise für Grocery- oder Delikatessenstore, sowie für Waaren irgend welcher Art, auch für Store-Einrichtungen. 30nolw

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 18nomisamo*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 100 Acker Land mit Haus. 30 Meilen von Chicago. John Gunzenhauser, 34 Clark Str. fmoi

Zu vermiethen: Drei Treibhäuser; oder würde lieber einen Partner mit etwas Geld annehmen. 504 Touhy Ave., Rogers Park.

Zu vermiethen: Bäckerei mit Brickofen, billig. 315 Hudson Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei alleinstehender Frau. 642 Milwaukee Ave. frjamo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1794 N. Halsted Str., 2. Floor. fjmdi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Herr wünscht Schlafzimmer bei intelligenter Wittwe, zwischen Madison und 20. Str., Halsted Str. und Western Ave. Adr. B. 347 Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $100 Baar für ein feines Kimball Upright Piano auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 23nolw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! — Auktion! — Auktion!

Die Vorräthe und Einrichtungen von 5 vollständigen Grocerystores werden zur Bequemlichkeit des Verkaufs nächsten Dienstag, den 1. Dezember, auf öffentlicher Auktion in einzelnen Partien an Händler verkauft. Dieser Vorrath ist einer der feinsten, der je zuvor auf Auktion verkauft wurde, auch werden einige Pferde und Wagen versteigert. 2319 Wabash Ave., Dan Long, Auktionator. fjmo

Zu verkaufen: Eine Bäckerstore-Einrichtung, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Bettgestell mit Spring, 1 Ofen, billig. 149 Illinois Str.

Fixtures! Fixtures! Neue und gebrauchte Store-Einrichtungen in jeder Auswahl für allerlei Geschäfte, zu spottbilligen Preisen. Bei Rosener & Co., 2254 State Str., reellstes Haus in Chicago. 30nolw

Fred Bender, etablirt 1883, 1624—1626—1628—1630 Wabash Ave., verkauft Store-Einrichtungen für Grocery-, Butcher-, Delikatessen-, Zigarren- u. Candystores etc. billiger wie je zuvor, bekanntlich die größte Auswahl in Chicago. Tel. South 709. 25nolw

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Vorzüglicher Heizofen, Kochofen, billig. 346 North Ave.

Neue und gebrauchte Oefen, spottbillig. 2254 State Str. mmido

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine starke Nähmaschine und ein kleiner Kochofen. Zimmer 46, 69 Fifth Ave.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. Wsolj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Cottages mit Lot und kleiner Baar-Anzahlung. Rest monatliche kleine Abzahlungen. Muß verkaufen. Nachzufragen 408 Humboldt Ave., Ecke Ballou Str. 24nolw

Zwei Lotten zu vertauschen gegen kleines Geschäft. 919, 53. Str. 27nlw

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus und Lot, $2300. Verbesserungen. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, dreistöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flats, alle Improvements, Nordwestseite, Preis $4100. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.

Zu verkaufen: Property mit Milch- und Grocery-Geschäft. Leipold, 5238 Emerald Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn Sie die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— In de letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjil

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stase, Zimmer 312 Roanoke Gebäude, Süd-Ecke La Salle und Madison Str., Chicago. 3ju6m

Zu leihen gesucht: $2000—$2500, gegen doppelte Sicherheit. 1. Mortgage. Westseite Property. Nahe Douglas Park. Adr. G. 185 Abendpost.

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave. Morgens. 17nolm

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneideschule, wo wir nach jedeweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks, erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington St., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Rees, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 14nolm

Bisher ein Geheimniß! Wichtig für Pferdebesitzer! Gegen Einsendung von 2 Dollars sende Jedermann die einfache Gebrauchsanweisung, um von einer zu deckenden Stute die gewünschte Farbe des Füllens zu bekommen. Swall, 1506 Ogden Ave., Apotheke. fjmo

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig
20no2w A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave.

Mrs. Kohn wohnt jetzt 417 E. North Ave., nahe Wells Str. (früher Sedgwick Str.), 1 Treppe. 12nolm

Frau Arndt, Schwester der Sieben, wohnt jetzt 253 Milwaukee Ave.

Mrs. Margareth wohnt 642 Milwaukee Ave. 27nolm

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wie Englisch man spricht, schreibt und liest, — Wo lernt man's leicht in kurzer Frist???
In der Sprachschule für Eingewanderte, 646 N. Halsted Str., Ecke Clybourn Ave. Tag und Abend. Privat und in Klassen. Schulgeld mäßig. Anmeldung jederzeit, auch Sonntag Vormittag. 14nolm, fjmo

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt Henry Herz, 815 W. 12. Str., nahe Lincoln Str. 26jährige Erfahrung, nur als Lehrer auf der Zither, gibt Garantie für Erfolg. 27nolw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$8 kauft ein gutes Arbeitspferd, wenn gleich genommen. 1020 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schweres Pferd, Expreßwagen, Geschirr, wie neu. 5134 Laflin Str.

Zu verkaufen: Echte dänische Dogge, für $5. Ashland Ave.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

RADWAY'S R R R READY RELIEF

Gleichviel wie groß oder quälend der Schmerz auch sein mag, den der mit Rheumatismus behaftete, bettlägerige Invalide, Verkrüppelte, Nervöse, an Neuralgie Leidende oder krank Darniederliegende auszustehen hat,

RADWAY'S READY RELIEF

wird sofortige Linderung verschaffen.

Es stillt sofort die größten Schmerzen, lindert Entzündung und heilt Krankheiten der Lungen, des Magens, des Unterleibes oder der Drüsen und Schleimhäute.

RADWAY'S READY RELIEF

heilt und verhindert

Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungenentzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Brustbeklemmung.

Es vertreibt in einer bis zwanzig Minuten die schlimmsten Schmerzen. Eine Stunde, nachdem man diese Anzeige gelesen, braucht Niemand mehr Schmerzen auszustehen.

„Ersparte Doktor-Rechnungen."

Dr. Radway & Co., New York: Ich habe Radway's Ready Relief seit mehr als dreißig Jahren benutzt. Es hat mir viele Hundert Dollars von Doktor-Rechnungen durch seine wunderbare Heilkraft erspart. Ich bin über achtzig Jahre alt und schreibe dieses hohe Alter und mein Wohlbefinden Ihren Heilmitteln zu, welche Alles und noch mehr bewirken, als Sie für dieselben beanspruchen. Alle meine Kinder sind verheirathet und haben große Familien und keines derselben würde versäumen, ohne Radway's Ready Relief zu sein. Achtungsvoll,

(Gezeichnet) Henry Leader.

Saur & Balsley, Droguisten und Apotheker.
Napoleon, O., 11. März 1895.

Herren Radway & Co., New York:

Wir übersenden Ihnen hiermit ein Zeugniß von Herrn Henry Leader, einem unserer besten Farmer, der in Folge seiner guten Eigenschaften und seines aufrichtigen Charakters viele Freunde erworben hat. Die auf seiner Einfluß Radway's Ready Relief beständig im Hause haben und dasselbe als eine Nothwendigkeit betrachten. Herr Leader hat schon viele Flaschen von Ready Relief in seiner eigenen Familie gebraucht und die Vorzüglichkeit desselben erprobt. Er kann es nicht genug loben.

Achtungsvoll,

(Gezeichnet) Saur & Balsley.

Radway's Ready Relief wird auch innerlich angewandt. — Ein halber Theelöffel voll in einem halbvollen Glas Wasser beseitigt in wenigen Minuten Krämpfe, Schwindelanfälle, sauren Magen, Übelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, Migräne, Blähungen und alle inneren Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen wird kurirt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der Welt, welches Fieber und Schmerzen sowie alle sonstigen Fieber (im Verein mit Radway's Pillen) so schnell kurirt wie

RADWAY'S READY RELIEF.

Preis 50c per Flasche. Bei Apothekern zu haben.

RADWAY'S PILLEN

rein vegetabilisch, wirken schmerzlos, sind hübsch überzuckert, ohne Geschmack, klein und leicht zu nehmen. Radway's Pillen sind der Natur behülflich, spornen zur gesunden Thätigkeit der Leber, Eingeweide und anderer Verdauungsorgane an und lassen die Eingeweide in einem natürlichen Zustande, ohne üble Nachwirkungen.

—Leberleiden.—

7. März 1895.

Dr. Radway & Co., New York.

Werthe Herren! Ich war seit nahezu zwei Jahren krank und konsultirte einige der hervorragendsten Aerzte in den Ver. Staaten. Ich besuchte Hot Springs, Ark., woselbst ich die Bäder nahm und das heiße Wasser trank, doch schien Alles dieses vergeblich zu sein, denn ich fand keine Heilung. Nachdem ich Ihre Anzeige gelesen, kam mir der Gedanke, es einmal mit Ihren Pillen zu versuchen. Ich habe nahezu zwei Schachteln voll verbraucht, indem ich zwei des Abends, ehe ich zu Bett ging, und zwei des Morgens nach dem Frühstück nahm, und dieselben haben mir mehr geholfen, als alles Andere, was ich bis jetzt gebraucht. Ich litt an der Leber. Meine Haut und meine Augen waren ganz gelb, ich hatte ein dumpfes, schläfriges Gefühl, wie ein Betrunkener, und litt Schmerzen oberhalb des Nabels, gerade so als ob ich ein Geschwür auf dem Magen hätte. Auch war ich sehr verstopft, und mein Mund und meine Zunge waren meistens wund. Der Appetit war ziemlich gut, doch wurden die Speisen nicht verdaut, sondern lagen mir schwer im Magen, und ich verspürte ein öfteres Aufstoßen derselben. Ich konnte nur leicht verdauliche Speisen essen. Bitte senden Sie mir das Buch „Der Rathgeber". Achtungsvoll

Ben Zaugg,
Hot Springs, Ark.

Eine Familien-Medizin.

8. August 1895.

Radway & Co.—Werthe Herren: Ich habe schon viele Pillen verkauft, aber noch keine angetroffen, die so gut wie die Ihrigen sind. Ich habe Radway's Pillen in meiner Familie angewandt und dieselbe auch Andern in unserer Ortschaft gegeben, und ich muß sagen, daß sie stets vollständige Befriedigung gewährten. Achtungsvoll Ihr S. Wells, Peariad, N. C.

Radway's Pillen bewirken ordentliche Verdauung, vollständige Ausscheidung der verdauten Speisen und einen gesunden Stuhlgang. Sie kuriren Migräne, Biliosität, Verstopfung, Frauenleiden, träge Leber, sauren Magen, Dyspepsie, Schwindelanfälle rc.

25c per Schachtel. Bei Apothekern oder per Post. Das Buch „Der Rathgeber" wird gratis versandt.

RADWAY & CO., P. O. Box 365, New York.

Wir verkaufen auf

CREDIT

gerade so billig wie andere für baares Geld

Herrenkleider,

fertig oder nach Maß.

Damen-Capes und Jackels.

Uhren, Diamanten rc.

Konfirmanden-Anzüge

zu billigen Preisen. mmf

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

208 State Str.,

Zweiter Floor. Abends offen.

Morey-Gaslicht.

Unzerstörbar.
Gas-Ersparniß.
Keine Mantel.
Weißes Licht.

Bestes und billigstes Gaslicht für Stores, Saloons, Barbiere, große Hallen u. s. w. und den Hausgebrauch. Besichtigung erbeten.

Theo. Philipp,

147 WASHINGTON STR. mmf

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen (Kleine Sorte.)	$4.50

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305. Schiller Building,
103 E. Randolph Str.

sjdbw

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

TELEPHON MAIN 818.

Wisconsin Central Railways Ländereien.

Viele deutsche und andere Familien sichern sich jetzt ein Heim auf dem Wisconsin Central Eisenbahn-Land im nördlichen Wisconsin. Noch ist ein großes Stück Land vorhanden; reich, in der Nähe guter Märkte mit schwerem Bestand werthvollen Bauholzes, nach welchem große Nachfrage herrscht. Für geringen Preis und auf leichte Abzahlungen zu verkaufen. Das Klima ist gesund, das Wasser rein. Landsucher-Exkursionen zu halbem Fahrpreis in diesem Jahre gehen von Chicago am Dienstag Abend, den 3. und den 17. Nov., und den 1. und 15. Dez. Wegen Einzelheiten spreche vor oder schreibt an Frederick Abbot, Land-Kom., Milwaukee, Wis., oder an C. W. Foster, 204 Clark Str., Chicago. Sonntags von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags anzutreffen. Salw

Villa Falconieri.

Die Geschichte einer Leidenschaft.

Von **Richard Voß.**

(Fortsetzung.)

Aus Cola Campanas letzten Aufzeichnungen.

Es war seltsam!

Ich war schon einmal von Rom aus durch die Campagna geritten: sehr früh am Morgen, der aufgehenden Sonne entgegen; und hatte die Welt hinter mir gelassen.

Und jetzt alles wiederum so.

Ich erinnere mich, daß damals Frühling gewesen.... Frühling! Ich kam geradenwegs aus dem Frühling.

Aus meinem Frühling!

Kaum erblüht, war er bereits verdorrt.

Das Publikum betrachtete sich die welken Blüthen durch das Opernglas und — ging nach Hause.

Und ich ging nach Hause....

Ringsum ödes braunes Land. Ringsum Ruinen, Gräber, Gestorbenes!

Um mich und in mir.

Das ist nun einmal so.

Als über dem Berge Cavo die Sonne aufging, konnte ich weitoffenen Auges hineinschauen.

Habt ihr das gewußt: wem sie das Herz zermalmten, dessen Auge kann in die Sonne schauen.

Jetzt bin ich gegen alles gefeit.

*

Am Wege stand ein großer marmorner Römersarg. Ein blühender Holunderbaum streckte seine Aeste darüber. Bei dem Sarge saß eine fremde bleiche Frau im Wittwenkleid.

Sie wartete auf jemand.

Die fremde Frau führte mich in das leuchtende Haus und alles war so, wie es immer gewesen.

Ich fragte die fremde Frau, warum sie ein schwarzes Kleid trüge?

Es sähe nach Begräbniß aus!

Da ging sie aus dem Zimmer, kam bald wieder, hatte ein helles Kleid an und lächelte.

Mittags schüttete sie frische Blumen über den Tisch.

Jetzt leben wir so dahin... Nur, daß die fremde Frau jetzt immer lächelt.

*

Ich bin in meinem Frühlingszimmer, sitze an meinem Tisch unter dem Sterbenden und will schreiben — arbeiten — dichten.

Ich muß arbeiten und dichten!

Sonst kann ich nicht mehr leben! Und wenn ich nicht mehr leben kann, muß ich sterben. Und wenn ich sterben muß, sehe ich das Weib mit den weißen Lilien nicht mehr wieder. Und wenn ich sie nicht wiedersehe, finde ich auch im Grabe keine Ruhe.

Aber ich habe in meinem Kopf ein Heer von Ameisen. Sie durchbohren mein Gehirn, zernagen es, fressen es.

Aber dichten muß ich!

Manchen Tag kann ich einige Worte schreiben. Zu einem einzigen Worte brauche ich oft eine ganze Stunde, bis ich es aus meinem dunkeln Gehirn auf das weiße Papier bringe.

Dabei höre ich zu, wie die Ameisen in meinem Gehirn bohren, nagen, fressen.

Es knirscht leise.

*

Immerfort kommt die fremde Frau zu mir und legt mir ihre Hände auf die Stirn. Dann hören die Ameisen sogleich auf zu nagen.

Dann wird es still.

Ich verrathe es jedoch nicht. Lieber lasse ich mein Gehirn fressen und bleibe allein.

*

Einmal ging ich spazieren.

Ich kam zu den Zypressen und setzte mich an den Teich. Vor mir lag ein bedrucktes Papier. Ich sah immerfort, immerfort darauf hin: die schwarzen Buchstaben wimmelten und krochen durcheinander wie die Ameisen.

Und dann las ich....

Das Papier war eine römische Zeitung und in der Zeitung stand eine Kritik über ein Stück des Grafen Cola Campana. Es war ein schlechtes Stück, das verdient hätte, ausgehöhnt zu werden. Aber der Autor war einst ein berühmter Mann gewesen — war jetzt ein alter Mann geworden. Darum war man so rücksichtsvoll, das schlechte Stück schweigend zu den Todten zu werfen. Uebrigens ging jetzt der alte Mann, der einst ein berühmter Mann war, in der Villa Falconieri langsam, aber sicher einer geistigen Nacht entgegen.

Einer geistigen Nacht entgegen gehen — das also bedeuten in meinem Kopfe die Ameisen.

Jetzt weiß ich's!

Euch allen, die ihr im Lichte der Sonne wandelt, sage ich: es thut weh, wenn man langsam, aber sicher einer geistigen Nacht entgegen geht. Darum: Hütet euch!

*

Ich werde mich jetzt scharf beobachten, werde es genau verzeichnen: wie der Tag weiter und weiter hinter mir zurückbleibt, wie die lange Nacht beginnt, wie es dunkler und dunkler wird —

Ganz dunkel!

*

Ob das bereits die Abenddämmerung ist?

Wenn ich Lust habe, auf Händen und Füßen zu kriechen und zu brüllen wie ein Thier!

Mein Kopf ist ein zertrümmertes Gefäß, durch welches der Wind weht.

Es stürmt und braust in meinem zertrümmerten Hirn und ist bitter kalt.

*

Ich schreibe Briefe — immerfort, immerfort Briefe!

Und habe ich hunderttausendmal hunderttausend Briefe geschrieben, stelle ich mich damit ans offene Fenster und lasse die hunderttausendmal hunderttausend Briefe expediren.

Wie lustig sie flattern!

Und sie sind doch so traurig!

In einigen Briefen steht:

„Warum hast Du mir das angethan?"

Und in anderen:

„Ich warte!"

Und wiederum in anderen:

„Aus Mitleid!"

Die Ameisen, die Ameisen! Der eisig kalte Wind, der durch mein leeres Haupt bläst!

Mich friert.

*

Unter meinen Fenstern liegt der kühle dunkle Hof. Er ist von meinen Briefen ganz weiß, als hätte es Blüthen geschneit. Marias Rosenstrauch knospet und blüht. Die lichten Ranken wachsen und wachsen. Wie schlanke weiche zärtliche Frauenarme umschlingen sie die Mauern. Sie umschlingen die Hallen, das ganze Haus.

Wie es leuchtet!

Und eine leise süße Kinderstimme erzählt liebliche Märchen.

Still, ganz still!

Wir sitzen ganz still unter den Rosen, damit die fremde Frau uns nicht sieht.

Die Rosen umschlingen uns! Wir können nicht mehr hinaus!

Wir sind eingemauert in Rosen.

*

Lasset uns Tempel bauen!

Tempel aus strahlendem Marmor, mit goldenen Bildnissen zwischen funkelnden Säulen in schimmernden Hallen.

Welches aber ist die glanzvolle Gottheit, die wir darin anbeten wollen?

Die irdische Liebe!

Sie ist die höchste Gottheit.

Sie stillt Thränen und Blut, gibt Schlaflosen Schlaf, Friedlosen Frieden. Sie macht Weinende lächeln und Sterbende leben. Und sie bringt um den Verstand.

Darum ist es die höchste Gottheit!

Denn es gibt nichts Barmherzigeres unter der Sonne: also nichts Göttlicheres, als was die Menschen um den Verstand bringt. Wer keinen Verstand hat, kann nicht denken. Und wer nicht denkt, kann nicht leiden. Und wer nicht leidet, ist selig. Und wer selig ist, ist ein Gott.

Lasset uns leuchtende Tempel bauen der gütigen barmherzigen Gottheit, die uns arme leidende Menschen um den Verstand bringt!

*

Ich wurde noch kein Gott; denn ich fühle noch — leide noch.

Ich fühle in meinem dunklen Gehirn die bohrenden nagenden fressenden Ameisen, fühle in meinem Haupt den eisigen wilden Wind und in meiner unsterblichen Seele die ewigen Erinnerungen.

Droben auf Tusculum war's, in dem kleinen Hause mit den eingemauerten Marmorleibern. Wir standen vor der Schwelle des Paradieses und wagten nicht, sie zu überschreiten. Es war eine schwüle, wollüstige, von Düften durchströmte Sommernacht. Ueber dem Kreuz von Tusculum stieg ein Gewitter auf und sie fürchtete sich.

Ich habe aber niemals eine Frau geküßt, die in meinen Armen gebebt hat. Ich war immer sehr stolz.

Also sagte ich ihr:

„Wenn Du Dich fürchtest, will ich fort. Laß mich fort! Ich kann nicht länger mit Dir sein; und — Du fürchtest Dich."

Und ich wollte fort!

Da hielt sie mich zurück.

Warum that sie's, wenn sie mich nicht —

Unter Blitz und Donner überschritten wir die Schwelle. Auf meinen Armen trug ich sie ins Paradies hinein.

Und wir wurden schuldig.

*

Kann eine Frau aus Mitleid Priesterin und Bacchantin zugleich — zugleich Göttin und Dirne sein?

Einmal wünschte sie sich: bald, recht bald zu sterben, nur damit unser Glück kein Ende nehmen sollte. Sie hatte ein kleines wunderhübsches Pistol, mit dem sie spielte, wie Kinder mit Blumen spielen. Sie zeigte es mir, lachte und sagte lächelnd:

„Was meinst Du, Lieber? Nur ein Druck und —"

Und jetzt!

*

Die fremde Frau bewacht mich Stunde für Stunde, belauert mich Schritt auf Schritt.

Ich weiß, sie hält mich für verrückt und möchte mich aus dem leuchtenden Hause fortschaffen in ein anderes enges und dunkles. Sie fängt es schlau an. Aber ich bin noch schlauer, spiele den verständigen vernünftigen Mann. Wie es scheint, läßt sie sich täuschen; denn sie schüttet noch immer jeden Tag frische Blumen über den Tisch, trägt immer noch helle Kleider und lächelt mich an. Habe ich sie erst ganz, ganz sicher gemacht, so entwische ich ihr.

Ich weiß auch schon, wie und wohin.

*

Ich habe sie so gut getäuscht, daß sie mich wieder reiten läßt. Jeden Tag reite ich hinauf nach Tusculum. Wenn ich das kleine Haus aufschließe, strömt mir ein wundersamer schimmernder Duft entgegen.

Der Duft ist sie!

Sie ist in jedem Stein, jedem Geräthe, jedem Dinge.

Ich werfe mich auf den Boden und athme sie, sauge sie ein.

Der Duft tödtet die Ameisen in meinem Gehirn, beschwichtigt den Wintersturm in meinem Haupte, schläfert mein Leiden ein.

Ich sitze vor dem kleinen Hause unter dem eingemauerten Frauenhaupte und warte.

Ich warte darauf, daß der Ginster wieder blüht....

Wenn dann um den Vivianen-Fels die goldigen duftenden Flammen flattern, kommt sie und küßt mich wieder auf den Mund.

Dann werde ich ein seliger Gott sein.

*

Als ich gestern den Park meines Capuas durchstreifte, sah ich die fremde Frau, die mich wieder verfolgte. Die großen weißen Hunde spielten um sie wie Mäuselein. Da faßte mich eine heilige Wuth; denn was hatten die weißen Hunde mit der fremden Frau zu schaffen? Auch sie sollten warten, auch sie sich vor Sehnsucht nach der Herrin verzehren, die treulosen Bestien!

Ich schlich zurück ins Haus, lockte die Meute von der fremden Frau fort, hinauf an den Zypressenteich und hielt blutiges Gericht über die gemeinen Hundeseelen. Zwei von den Bestien traf ich mitten ins Herz. Die dritte flüchtete sich zu der fremden Frau, die mir nachgeschlichen kam und den Verräther mit ihrem eigenen Leibe schützte. Vor meinen Augen schwamm ein flammendes Abendroth, so daß ich vor Gluthen nichts mehr sehen konnte. Sonst hätte ich auch das dritte weiße Mäuslein gerichtet.

(Fortsetzung folgt.)

Sein neuester Tagesbefehl.

Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Paris, 6. November: Der Befehlshaber des 12. Korps, General Poilloüe de St. Mars, war kürzlich bedrohlich erkrankt, ist aber offenbar zu neuem Leben genesen, da er sich in seinem neuesten Tagesbefehl selbst übertrifft: „Der Bildhauer hat sein Bild vollendet; es ist ein Meisterwerk, aber das Leben fehlt. Die Ingenieure haben eine Maschine vollendet; alles Räderwerk paßt genau; aber sie bleibt leblos in Erwartung des Dampfes, der ihr die Kraft verleiht. Wie das Bildwerk, wie die Maschine, so sind unsere Regimenter bereit, in Thätigkeit zu treten; ihre Drillung ist vollständig, ihre Köpfe sind mit Dienstordnungen, Weisungen, Vorarbeiten, Vorträgen gefüllt. Aber all' diese Arbeit ist umsonst, all' diese Vorrichtungen bleiben werthlos, all' diese Mannschaften werden vergeblich in Bewegung gesetzt, alle Uebungen sind todt, wenn wir ihnen nicht Leben einflößen, nicht Dampf in ihre Maschinerie loslassen können. Für das Heer ist die Freithätigkeit, die Initiative dieser Lebensdampf. Die Initiative ist die Kunst, gründlich und in allen Einzelheiten geschickt und getreu alle erhaltenen Befehle auszuführen. Sie ist die Gabe, die Entschlüsse zu wählen, um ungenügende Befehle zu ergänzen, vergessene Befehle zu ersetzen, wenn die Vorschriften sich nicht mehr auf die Umstände beziehen. Die Initiative ist die Flamme, die überall das heilige Feuer des guten Willens anzündet, keine der sittlichen und physischen Kräfte des Heeres unthätig läßt, die alle nach dem gemeinsamen Ziel streben. Die Initiative ist ebenso wichtig und fruchtbar für die Soldaten, wie die Freiheit für die Völker; alles hängt von ihrem Gebrauch ab. Wir sind überzeugt, daß das 12. Korps einfach die Initiative der hingebenden Herzen ergreifen, mit weisem Eifer, Takt und vollem Geist der Disziplin durchführen wird. Einzelne Fehler werden den in der Gesammtheit ersprießlicher Anstrengungen verschwinden.... Das Geheimniß der Entwickelung der Initiative besteht in der guten Aufnahme, die ihr die Vorgesetzten gewähren. Um Früchte davon zu erlangen, darf sie nicht in der Blüthe erstickt werden. Sie muß bei den Untergeordneten gepflegt, der persönliche Aufschwung der glänzenden Eigenschaften unseres so lebhaften, herzlichen und unternehmenden Stammes gefördert werden." Diesmal hat der wackere General also den Lebensdampf gefunden, im letzten Tagesbefehl erblickte der Soldat-Tender das Licht der Welt. In früheren Tagesbefehlen finden sich folgende Deutungen und Umschreibungen: Schilderhaus: Schule der Schildwache; Plänkler: Panther-Plänkler; Schnellfeuer: Gewebe der Flugbahnen; Gewehr: Szepter der Königin der Schlachten, oder Degenlanze von drei Kilometer Länge; Gelände: neuzeitlicher Schild; Fahrrad: Eisenpferd, das schöne Biegungen vollführt. Wenn ein Reiterregiment sich sammelt und anrückt, sagt Poilloüe de Saint Mars: „Das Regiment ist dem fruchtbaren Schoß Frankreichs entstiegen, wie die vollbewaffnete Pallas dem Hirn Jupiters." Er empfiehlt, die Pferde ja gut zu pflegen, „damit sie nicht die Nummern ihrer Regimenter verfluchen". Der General hat Tagesbefehle erlassen, um den Soldaten den militärischen Gruß zu deuten — damit der edle französische nicht mit dem slavischen deutschen Gruß verwechselt werde —, die Behandlung ihrer Holzschuhe zu lehren, das Mittagschläfchen zu erklären und vorzuschreiben, fröhlichen Gesang und Musik beim Marschiren zu erzielen u. s. w. u. s. w. Auch über Reinlichkeit und Anstand beim Essen, über Bettmachen und Aehnliches hat er eingehende Belehrung erlassen. Und da nichts seinem Adlerauge und seiner väterlichen Sorgfalt entgeht, hat der General Poilloüe de Saint-Mars auch seine Soldaten durch Rundschreiben belehrt, wie sie sich die Nägel zu reinigen haben mittels eines kleinen Stücks Papier, das achtfach gefaltet wird.

Die türkische Kopfsteuer.

Die Einhebung der „freiwilligen" Kopfabgabe ist, den bis zum 10. November reichenden Postnachrichten zufolge, in der Türkei in vollem Gange, Christen und Israeliten werden mit dem üblichen sanften Regierungsdruck zur Zahlung von Beiträgen herangezogen und es ist gewiß, daß recht beträchtliche Summen den Kassen zugeführt werden. Der erneute Einspruch der Botschafter ist von der Pforte unbeachtet gelassen worden, sie hat nicht einmal mehr das Märchen wiederholt, das Geld sei nur zur Vervollständigung der Bewaffnung und Ausrüstung der Armee bestimmt. Wenn auch in den Redifdepots manches fehlen mag, so fehlt es doch gewiß nicht an Waffen. Der militärische Berichterstatter der „Pol. Corr." in Konstantinopel hebt hervor, daß die Pforte außer den bei den Truppen im Gebrauch stehenden Henry Martinigewehren 220,000 großkalibrige (9,5 Millimeter) und 480,000 kleinkalibrige (7,65 Millimeter) Mausergewehre in den Waffendepots liegen hat, wovon merkwürdigerweise bis jetzt kein einziges an die Truppen ausgegeben wurde. Wollte man sich nun endlich entschließen, das Mauser'sche Magazingewehr an die Truppen auszugeben, so könnte man diejenigen Truppentheile, die an den äußersten Grenzen des ausgedehnten Reiches stehen und die in Folge der dortigen Verhältnisse auch bei einer allgemeinen Mobilmachung nicht auf den Hauptkriegsschauplatz herangezogen werden können, also das 7. Korps (Yemen) und die selbstständigen Divisionen von Hedschas, Tripolis (Afrika) und Kreta mit den großkalibrigen Mausergewehren bewaffnen, so daß die 480,000 kleinkalibrigen Gewehre ausschließlich für die Feldarmee verbleiben würden. Daß die Pforte bei einem künftigen großen Kriege eine größere Fußtruppenmacht als eine halbe Million unter die Waffen bringen könnte, ist nicht wahrscheinlich. Im Verlaufe des ganzen Feldzuges 1877 bis 1878 hat die Türkei nach und nach nur ungefähr 750,000 Mann aller drei Waffengattungen und einschließlich der irregulären Aufgebote aufgebracht. Seitdem hat sie aber sehr bedeutenden Gebietsverlust, also auch Verlust an Menschenmaterial erlitten, den auch die inzwischen verbesserte Armeeorganisation und die Zurückwanderung von etwa 30 v. H. der mohammedanischen Bevölkerung der verlorenen Gebiete nicht aufzuwiegen vermag. Aus allen diesen Umständen ist zu ersehen, daß die Pforte des geplanten Waffenankaufes zur angeblichen Ergänzung der Landarmee nicht bedarf. Es handelt sich einfach um die Bewaffnung der mohammedanischen Bevölkerung, vorausgesetzt, daß nicht der größte Theil des Geldes in den unergründlichen Taschen im Yildiz-Kiosk verschwindet. Das Eine hat der Sultan mit seiner Maßregel erreicht: die nothdürftige Beruhigung der Geschäftswelt ist geschwunden und in Konstantinopel sind eine große Anzahl von Geschäften gesperrt worden, da man ernsten Tagen entgegensieht. Die Ankündigung, Karatheodory Pascha solle Minister des Aeußern, ein anderer Christ Minister des Innern werden, kann da keinen Umschwung bewirken, denn christliche Minister, die echte ottomanische Beamte sind und hinter denen doch keine Autorität steht, können das Reich auch nicht reformiren, am wenigsten aber den verderblichen Einflüssen der Palastkamarilla entgegenwirken. Die einzige Hoffnung setzt man in den Fremdenkolonien am Goldenen Horn jetzt auf die bevorstehende Reise des russischen Botschafters nach Petersburg. Er ist zur Berichterstattung vom Kaiser befohlen und vielleicht wendet sich dann das Blatt in Yildiz. Die Sprache der russischen Blätter, die immer ernster und rücksichtsloser gegenüber der Türkei wird, läßt darauf schließen, daß man auch in Petersburg die Geduld zu verlieren beginnt, denn das Spiel, das heute der Sultan und seine Günstlinge treiben, gefährdet in ernstester Weise die Ruhe im Orient und den europäischen Frieden, den die Mächte bisher mit allen Mitteln zu erhalten bestrebt waren.

Die Aufbewahrung der Kartoffeln.

Die Frage: „Wie bewahrt man die Kartoffeln am zweckmäßigsten auf?" ist nicht nur für den Landwirth, sondern auch für jeden Haushalt von Bedeutung; denn wenn auch durch das Lagern der Kartoffeln unter allen Umständen ein Verlust an Nährstoffen herbeigeführt wird, so steigt dieser doch bei schlechter Aufbewahrung ganz außerordentlich; ganz abgesehen davon, daß dann die Knollen an Wohlgeschmack verlieren, viele auch an Fäulniß zu Grunde gehen können. Als Hauptregel gilt, daß die Aufbewahrungsräume kühl und trocken sein müssen, während es keinen Unterschied macht, ob sie dunkel oder erleuchtet sind. Nach den Untersuchungen von Professor Nobbe verloren von 100 Theilen Stärkemehl kühl und trocken aufbewahrte Knollen 12 Theile, warm und feucht aufbewahrte Knollen dagegen 46 Theile, also fast die vierfache Menge. Man schütte die Kartoffeln nicht zu hoch auf, weil sie sonst nicht gut ausdunsten können und so leicht Fäulniß eintritt; auch lese man kranke Knollen vorher aus, da die gesunden auf dem Lager leicht angesteckt werden können. Die Temperatur soll möglichst wenig über 0 Grad betragen. In Kellern, die nicht frostfrei sind, bedecke man die Kartoffeln mit Stroh oder dergleichen, sobald die Temperatur mehr als ein Grad unter Null sinkt. Gefrorene Kartoffeln werden süß, ebenso solche, die längere Zeit bei 0 bis 2 Grad unter Null gelegen haben, wobei sie noch nicht erfrieren. Dieser Vorgang beruht darauf, daß in der lagernden Knolle fortwährend kleine Mengen von Stärkemehl in Zucker verwandelt werden; bei genügender Wärme wird dieser in Alkohol und Kohlensäure umgewandelt und ausgeathmet, bei zu geringer Wärme aber hört die Athmung auf und der Zucker häuft sich im Gewebe an. Süße Knollen sind für den Haushalt nicht werthlos, besonders wenn sie noch nicht gefroren sind; man bringe sie einige Tage vor dem Gebrauch in einen warmen Raum, etwa in die Küche, wo dann die Athmung wieder beginnt und der Zucker verschwindet. Gefrorene Kartoffeln lege man zunächst in kaltes Wasser und bringe sie dann in einen frostfreien, aber nicht zu warmen Raum; oft können sie dadurch noch gerettet werden. Die Unterbringung im Freien, in sogenannten „Kartoffelmieten", ist übrigens der Einkellerung vorzuziehen.

— Es gibt Menschen, denen nichts imponirt als — sie selbst.

Es ist nur eine Frage der Zeit

über Euren Pearline-Gebrauch. So scheint es uns. Es scheint als wenn jede aufgeklärte Frau früher oder später sehen muß, wieviel leichter, schneller und besser und sparsamer Pearline's Methode ist, als irgend eine andere bekannte Waschmethode. Ihr noch Einwand ... Millionen jetzt Pearline. Frauen es richtig gebraucht, wieviel ...cirt von James Pyle, N. Y.

könnt kein Hinderniß mit mehr als tausend ...lionen Frauen gebrau... get eine von ihnen, die sie dabei spart. Fabri...

Millions NOW USE Pearline

Kostet schließlich halb soviel als irgend ein anderes Garn, weil es **weiter strickt und länger hält.**

Ueberzeuge Dich, ob jedes Knäuel Garn, welches Du kaufst, eine Karte enthält, markirt

Fleisher's.

Das Schwarz ist stets haltbar.

Jedes Knäuel enthält eine Karte; vier derselben nebst 7 Cts. für Postporto sichern Ihnen ein werthvolles Buch über Strickkunst. Adressire:

Fleisher's Worsted Works,
Philadelphia.

FLEISHER'S STRICK DIE BESTE WOLLE

Große Schönheit

Gibt es wohl etwas **Schöneres** als ein liebliches junges Mädchen, eine Knospe, die gerade zur holden Weiblichkeit sich entfaltet, mit einer Haut **so weich wie Sammet** und **so rein wie frisch gefallener Schnee,** mit genügend **rosa Teint,** um an das

Roth der Rose

zu erinnern? Dieses sind **Reize der Gesichtsfarbe** die ausnahmslos dem Gebrauch folgen von

GLENN'S Schwefelseife

Dieses **wundervolle reinigende** Mittel beseitigt **Finnen, Mitesser, gelbliche Hautfarbe** und jede Spur von Defekten, welche die **Schönheit beeinträchtigen könnten,** und verleiht den **einfachsten Gesichtszügen** einen Teint, welcher dem **Ideal von Lieblichkeit** gleichkommt.

Zum Verkauf bei allen Apothekern der Welt. modo

Glenn's Seife wird per Post für 30 Cents das Stück verschickt, oder 75 Cents für drei Stücke, von THE CHARLES N. CRITTENTON CO., 115 Fulton Str., New York.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av.,
Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.

Nieren-Krankheiten. Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Bright's Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.

Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation. Bruchband für immer entbehrlich.

Chicagos hervorragendste Spezialisten.

Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.

Jeder Fall garantirt. mmsabw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Der Wasser-Doctor

(Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.

Office: 563 Süd State Str., nahe Harrison.

Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Der seit **50 Jahren** bekannte und als **Hausmittel** bewährte

"FRESE'S" Hamburger Thee

sollte stets im Hause vorräthig sein, da er bei Fällen von **Verstopfung, Unverdaulichkeit,** sowie bei **Blutandrang zum Kopfe** sicher Hülfe schafft.

Man nehme nur

"FRESE'S."

Ein „eben so gutes" Mittel gibt es nicht. Der Name

"AUGUSTUS BARTH," IMPORTER,

auf jedem Packet.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße rc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — **Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik,** besonders **Athmungsgymnastik, Streckungen** sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus schädlich.

Madsen's Institute,
Schillergebäude, 9. Stock.

Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2fbm

Fehlt Euch Lebenskraft in irgend einem Theil Eures Systems oder ist Euer Nervensystem zerrüttet durch unweise Lebensart oder irgend eine andere Ursache? Theilt mir Euer Leiden mit und ich will Euch gerne schreiben, was mir am meisten half, als ich auch Hilfe so nothwendig hatte. Ferner sende ich auch frei alle Information über das von mir eingeschlagene Verfahren, welches meine Mannbarkeit wieder herstellte. Verschiebt nicht auf morgen, was ihr heute thun sollt. Schreibt unter Beischluß einer Briefmarke für Rückantwort an Thomas Slater, P. O. Box A 1, Kalamazoo, Mich. 21oklj

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

Borsch 103

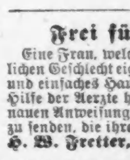
Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gege... Post-Office.

Frei für leidende Frauen.

Eine Frau, welche seit Jahren durch Leiden, dem weiblichen Geschlecht eigen, heimgesucht war, fand ein sicheres und einfaches Hausmittel, das ihre Gesundheit ohne Hilfe der Aerzte herstellte. Sie ist bereit, es nebst genauen Anweisungen zum Gebrauch jeder leidenden Frau zu senden, die ihren Namen und ihre Adresse an **Mrs. H. W. Fretter,** South Bend, Ind., schickt. 21nlm



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN**

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str......Chicago.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str.—Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

Dr. Paul Steinberg,

332 E. NORTH AVE.

Einzige schmerzlose Methode für Zahnziehen und Füllen, vermittelst elektro-therapeutischer Behandlung. mmf

WATRY

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

„Der große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - - VAN BUREN STR.

Der größte Feiertags-Bazar

der Neuzeit ersucht um Beurtheilung und Unterstützung heute und die kommenden Tage. Vollgepfropft mit Weihnachtswaaren aller Art. Bitte zu beachten, daß die Konkurrenz immer unterboten, immer übertrumpft, immer in den Schatten gedrängt wird.

Der Unterzeug- und Strumpfwaaren-Laden

(Hat nicht seines Gleichen)

wird den ganzen Rest der großen Einkäufe von der Amazon Hosiery Co. und Edson Keith & Co. sofort ausverkaufen — und die Preise beweisen, daß es ihm Ernst damit ist.

Schwere fleeced gefütterte Damen-Vests—werth 25c, für.... $12\frac{1}{2}$c

Echtwoll. scharlach Damen-Vests und -Unterhosen, mit Perlmutterknöpfen—nur wenige davon, u. es sind $1 Werthe, f. 39c

Damen echtlammwollene Jersey Vests u. Unterhosen, in verschiedenen Farben, Star u. Garter Brand, wth. $1.25, für 69c

Schwere gerippte fließgefütterte Union Suits für Damen, in silbergrau und ecru—werth 59c, für 39c

Weiße Union Suits für Damen, ⅞ Wolle, mit Front zum Knöpfen — nur kleine Nummern — werth $2, für 89c

Schwere Jersey gerippte Union Suits für Kinder, in zwei Façons — werth 40c, für 25c

Jersey Vests für Kinder — werth $12\frac{1}{2}$c, für..................... 3c

Naturgefließte Jersey Vests und Beinkleider für Knaben oder Mädchen — werth 35c, für................ 19c

Schweres geripptes, gefließtes Männer-Unterzeug in blau, tan und grau, Perlmutterknöpfe—65-Werth für 39c

Angebrochene Partie von 200 Dtz. Männerhemden und -Hosen, in verschiedenen Farben—$1-Werth für 49c

Wollene gerippte Männerhemden, französ. Hals, und verstärkte Hosen, mit Perlmutterknöpfen—werth $1.25, 69c

Extraschweres wollenes gefließtes Männer-Unterzeug, seidenbenähte Satin-Front, lohfarbig od. blau—$1.39-Werth für........................ 98c

Extraschweres „Nordpol"-Unterzeug für Männer, für Straßenbahnangestellte oder sonstige im Freien arbeitende Leute — werth $1.75, für $1.25

2-3 seidene Damen-Strümpfe, lohfarbig, braun und Abend-Schattirungen guter $1 Werth, für.......... 39c

Echtschwarze Cashmere Damen-Strümpfe mit geripptem Obertheil, werth den doppelten Preis, für........ 19c

Extra schwere fließgefütt. Frauenstrümpfe, gerippter Obertheil, Hermsdorf Dye, 40c Werth, für.......... 25c

Ganzwollene echtschwarze Kinderstrümpfe, werth mehr wie das Doppelte, für............................ 10c

Schwere ganzwollene Männer-Socken, echtschwarz oder naturfarbig, werth 25c, für.............. 15c

Lohfarbige saumlose Cashmere Männer-Socken, werth 35c, für.. 19c

Office-Möbel.

Fabrikanten kommen zu uns, weil sie wissen, daß wir mit unserem reißenden Absatz wohl am wahrscheinlichsten die Käufer sein werden, selbst mit bedeutendem Verlust. Wenige Geschäftsleute werden den Namen Lügen strafen, indem sie es versäumen, vorzusprechen und zu sehen, worin für sie der Vortheil liegt.

50 Zoll Office Schreibtisch mit rollender Klappe, hochfeines polirtes viertelgesägtes Eichenholz, werth $18.75, für... $12.98

Hübscher Schreibtisch mit rollender Klappe—viertelgesägtes Eichenholz—werth $15, für... $9.68

Große viertelgesägte eichene Arm-Office-Stühle, polirt, mit Rohrsitz, Spring Patent, werth $6.50, für... $2.98

Danner Patent drehbare Bücherschränke zu 50 Prozent Preis-Ermäßigung.

$40 solide Mahogany Office Tische für $23.65; $38 Tische für $18.65; $25 und $15 Bibliothek Tische für $11.65 und... $8.65

Hübscher Parlor Desk von quartered Eichenholz, mit großem franz. geschliffenem Spiegel, wth. $18.75, für... $9.98

Birdseye Maple, Eichen u. Mahogany Polirte Parlor Desks, wth. $9 Dienstagspreis... $5.85

Spezial-Aufräumung in Haushaltungs-Möbeln, um Raum für die Feiertags-Waaren zu schaffen.

THE FAIR

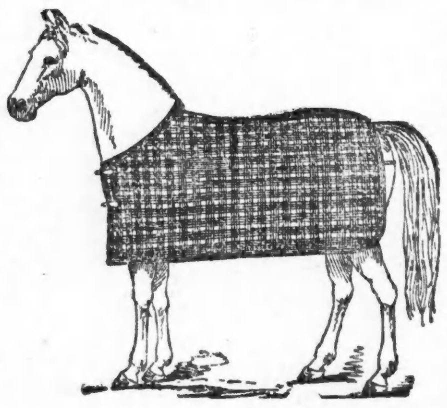
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Räumungs-Verkauf von Pferde-

Decken und Schoßdecken

zu profitlosen Preisen. Die Vorräthe müssen um jeden Preis geräumt werden.

Niemals gibt es wieder solche Preise, wenn diese Waaren fort sind.



Das vollständigste Lager in Chicago zur Auswahl.

Straßen-Decken—500 hochfeine Decken, die beste je fabrizirte Waare, assortirte Muster, einfache dunkelgrüne und fancy Plaid, 84 bei 90 Zoll, wiegen 7 Pfund, Werth $8. Aufräumungspreis.. $4.95

Straßen-Decken—200 ganzwollene fancy Plaid Decken, 5 a Waare, assortirte Muster, passend für Carriage- oder Buggy-Pferd, gute Größe, wth. $4 $2.50

Straßen-Decken — Gemischte Wolle, brauner Grund mit gelbem Streifen, 80x84 Zoll, sehr warm, stark und dauerhaft, um zu räumen zu..... $1.39

Straßen-Decken—100 extra große durchaus reine Lammwolle, 90x93 Zoll, sehr schwer, feinstes Sortiment von Mustern, die allerbesten Decken, die man für Geld kaufen kann—werth $8.50 .... $6.75

Stall-Decken—Burlap Wolle gefüttert, mit zwei Surcingles versehen, Burlington Façon, Passen wird garantirt, sehr stark und warm—werth $1.50.................. 89c

Stall-Decken — Chase's Adjustable Blankets, können eingerichtet werden, um irgend einem Pferd zu passen, braune und rothe Muster, Wolle gefüttert, sehr warm, werth $3........... $1.95

Plüsch Schoßdecken — 400 berühmte Chase Plüschdecken, extra große Sorte, Doppel-Plüsch, fancy Face, schwarze Rückseite, gesäumter Rand—werth $5—Spezial-Bargain-Verkauf—morgen.. $3.75

Plüsch Schoßdecken — 200 Animal Center Robes. Chases Waare, doppel Plüsch schwarzer Rücken, große Sorte, warm und wird nicht abfasern — werth $4........................ $2.49

Mohair Robes—100 zerknitterte Mohair Decken, beste Qualität, groß., sämmtliche neue Muster zur Auswahl—wirklicher Werth $13............ $7.85

Kutscher-Capes—Naturschwarzer Pelz, elegant gefüttert, reg. Größe—ein seltener Bargain in einem erster Klasse Cape zu einem solch außergewöhnlich niedrigen Preis wie.................... $1.49

Kutscher-Kragen — schwarzer Pelz, mit Seide gefüttert, Ausverkaufs-Preis.................. 95c

Großer Herabsetzungs-Verkauf aller Arten Pelz-Schoßdecken, ebenfalls Geschirrartikel jeder Art. **Müssen ohne Rücksicht auf Kostenpreis ausverkauft werden**

MAY & KRAUS,

62 S. CLARK ST.

Vormals

C. B. RICHARD & CO.

Billigste Passage-Billette.

Agenten für alle Dampferlinien.

Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.

(Gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Vollmachtssachen. Rechtssachen jeder Art.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

☞ Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. RICHARD DEUTSCH, Manager.

Weihnachts-Geld-Sendungen!

nach allen Plätzen Europas, frei in's Haus besorgt.

Erbschaften eingezogen. — **Vollmachten** ausgestellt. — **Passage-Scheine** von und nach Europa zu den billigsten Preisen. — **Wechsel** und **Credit-Briefe** auf Europa.

Wasmansdorff & Heinemann,

Bank-Geschäft,

145—147 Ost Randolph Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

(Eigenbericht an die „Abendpost".)

Politisches und Unpolitisches aus Deutschland.

Berlin, 14. Nov. 1896.

Wieder einmal ist der Reichstag zusammengetreten, und wieder einmal hat ihm die Regierung das nächstjährige Budget zugestellt. Abermals auch findet eine bedeutende Erhöhung des Armee- und Marine-Etats statt. Am bedeutendsten sind diese Mehrforderungen für die Marine. Für die einmaligen, d. h. außerordentlichen Ausgaben wird diesmal mehr als das Doppelte, nämlich 70,484,268 Mark, gefordert. Davon entfallen auf neue Schiffe allein 62,166,000 Mark. Auch für die Armee sind die Mehrforderungen beträchtlich, indeß verlautet, daß die im Etat selbst angesetzten Ziffern nur den kleinsten Theil der thatsächlichen Neuforderungen ausmachen, während später in der Session noch besondere Gesetzentwürfe eingebracht werden sollen, worin ungeheure Posten für Umbildung des Geschützwesens angesetzt werden sollen.

Jahr nach Jahr dasselbe Schauspiel — Erhöhung der Ausgaben für Armee und Marine. Das ist wirklich der „bewaffnete Friede" with a vengeance. Und die Regierung ist jetzt schon so daran gewöhnt, den Reichstag als eine Art Automaten anzusehen, der zu allen neuen Steuern Ja und Amen sagt, daß sich ihre Vertreter kaum noch die Mühe nehmen, ihre Vorlagen zu begründen. Und außerdem — in breiten Schichten des Volkes findet diese Haltung der Regierung sowohl wie des Reichstages volle Billigung. Neue Lasten und immer neue Lasten, und der Volksvertreter und Steuerzahler lächelt nur Billigung.

Wie der Kaiser sich darauf kaprizirt, die deutsche Marine so mächtig und groß zu gestalten, wie dies sein Großvater mit dem deutschen Landheere gethan, das ist ja bekannt. Aber wunderbar ist es ,daß dieser Ehrgeiz des Kaisers im Volke immer mehr und mehr Anhänger findet. Ja selbst in der Armee ist dies der Fall. Ist doch gerade jetzt wieder einmal ein Artikel im offiziösen Militär-Wochenblatt erschienen, dessen Verfasser Freiherr von Lüttwitz, Hauptmann im Generalstabe, ist, und der nichts Geringeres befürwortete, als daß Deutschland nächst der britischen die größte Marine der Welt haben müsse. Wie das Reich, dessen Volk doch bei Weitem nicht so wohlhabend ist, wie das britische, französische oder amerikanische ,das fertig bringen soll, das wird nicht erklärt. Aber wie Herr von Lüttwitz, so denken viele Tausende anderer Deutscher, und die ganze sogenannte Kolonialpartei vor Allem. Flugschrift über Flugschrift erscheint, worin diesem Gedanken, eine ehrfurchtsgebietende Marine zu schaffen, breiter Raum gegeben ist.

Ja, der Kaiser ist ein echter Hohenzoller! Das zeigt er bei unzähligen Anlässen. Gestern erst wieder, als er seine Ansprache an die Rekruten des Garderegimentes hielt, sagte er: „Wer meine Uniform antastet, der beleidigt mich selbst." Die Armee, die Marine gehen ihm über Alles. Gegen diese beiden Faktoren im Staate, die ja doch eigentlich nur das vertheidigen sollen, war die anderen erworben, spielen Schule, Handel, Ackerbau, Kunst und Wissenschaft gar keine Rolle. Für die armen preußischen Schulmeister, deren Einkünfte notorisch die geringsten von den deutschen Bundesstaaten sind, hat die Regierung nichts übrig, aber für Flotte und Armee werden die Millionen „nur so weggeworfen", wie gestern ein Redner im Reichstag sagte. Und der Mann hat leider Recht, so traurig das Faktum auch ist.

Auf den Fall der Elise Sanke, die ihren ehemaligen Liebhaber, einen Arzt, ermordete, wird man sich noch erinnern können. Die Geschworenen erkannten ihr mildernde Umstände zu und verurtheilte sie zu einer Gefängnißstrafe. Diese ist nächstens abgelaufen, und dann will sie einen Berliner, der sich in guten Verhältnissen befindet, heirathen. Das Weib hat die Offerte schon im Voraus angenommen. Ein sonderbarer Geschmack ist es doch aber von Seiten ihres neuen „Bräutigams".

Hier in Berlin hat die älteste Brauerei der Welt, die zum Weichenstephan in Baiern, einen prächtigen Bierpalast an der Ecke der Jäger- und Friedrich-Straße. Dieses Jahr werden es nun 750 Jahre, seitdem die Brauerei gegründet wurde, denn sie entstand 1146 in Freising, Baiern, und dieses Ereigniß soll überall, wo die Brauerei Kunden hat, gebührend gefeiert werden, am meisten hier in Berlin.

Einen schlechten Witz hat sich der national-liberale Reichstags-Abgeordnete und Margarinefabrikant Mohr in Hamburg gemacht. Er hat 134 Mitglieder des Bundes der Landwirthe wegen Verleumdung seines Fabrikats und demgemäßer Schädigung seiner Interessen vor Gericht belangt. Und um der Sache die Krone aufzusetzen, hat er dafür Sorge getragen ,daß diese 134 sämmtlich nach Hamburg vor Gericht geladen wurden, was vielen von ihnen,die namentlich in den östlichen Provinzen zu Hause sind,nicht gerade angenehm sein dürfte. Aber ein Margarinefarikant verdient genug Geld in Deutschland, um sich einen solchen Witz leisten zu können.

Ein Fall von außerordentlicher Grausamkeit, der lebhaft an den der Barbara Ubryk erinnert, wird aus dem Dorfe Königshofen, unweit Eisenberg in der Saalegegend, berichtet. Der Gutsbesitzer Lorbeer daselbst, ein wohlhabender Mann, hat seine 19-jährige Tochter Martha mehrere Jahre lang im Kuhstall eingesperrt gehalten. Das Mädchen wurde in völlig nacktem Zustande, gänzlich verwahrlost und blödsinnig, aufgefunden.

Ignotus.

Spanische Mandarinen.

Die Korruption in den chinesischen Mandarinenkreisen ist besonders seit dem letzten Kriege zwischen China und Japan so sprichwörtlich geworden, daß man unwillkürlich glauben möchte, wir „Wilden" (Europäer und Amerikaner) wären alle miteinander bessere Menschen. Was für saubere Zustände indessen längst auf den Philippinen geherrscht haben müssen, dafür sei als Beispiel eine kleine Erzählung angeführt, die anläßlich der dortigen Empörung jetzt durch die ostasiatischen Blätter geht. Vor einigen Jahren suchten die auf den Philippinen lebenden Chinesen, die einen wohlhabenden und einflußreichen Theil der Bevölkerung ausmachen, die Aenderung einiger sie beengenden und bedrückenden Bestimmungen der Gesetze zu erwirken. Was thaten sie also zunächst für diesen Zweck? Sie ließen sich aus Paris zwei prachtvolle Diamantenhalsbänder kommen, die eine Viertelmillion Mark kosteten. Darauf ließ sich eine Abordnung von ihnen beim Generalgouverneur der Inseln melden. Dieser empfing sie äußerst zuvorkommend, weil dafür gesorgt worden war, daß er rechtzeitig die Glocke hatte läuten hören. Er versprach den Chinesen, in Madrid alle ihre Wünsche rückhaltlos befürworten zu wollen, da er sie als berechtigt anerkennen müsse, und er gab ihnen die beste Hoffnung auf einen guten Erfolg seiner Bemühungen. Hocherfreut hierüber deuteten die Chinesen an, sie hätten eine Kleinigkeit für die Gemahlin des Gouverneurs mitgebracht. Die Dame erschien also und wurde gebeten, sich eines von den funkelnden Halsbändern auszusuchen. Da war die Wahl schwer. Nach langem Zögern fragte die Sennora, so behaupten wenigstens die Zeitungen, ob sie nicht beide Halsbänder behalten dürfe, weil sie sich wirklich nicht entschließen könne, eine Wahl unter dem herrlichen Schmuck zu treffen. Was sollten die Chinesen dazu sagen? Sie machten gute Miene zum bösen Spiel, in der Hoffnung, der Lohn werde bald folgen. Doch kam es ganz anders. Der Generalgouverneur bekam nach wenigen Minuten Streit mit der auf den Philippinen allmächtigen Geistlichkeit, die alsbald seine Versetzung zu veranlassen wußte. Die Chinesen aber warten noch immer auf die Einlösung des Versprechens, das sie für ihren kostbaren Schmuck erhalten haben.

Chinesische Langsamkeit.

Die kaum zu überbietende Langsamkeit der Chinesen zeigt sich augenblicklich wieder an einem besonders in die Augen springenden Beispiel. Während des Krieges mit Japan war der Hauptzugang zu Shanghai von Norden her, der sogenannte North Channel, angeblich vollständig durch Torpedos gesperrt worden. So behaupteten wenigstens damals die dafür verantwortlichen Mandarinen. Einige Torpedos müssen nun allerdings wirklich dort gelegen haben, denn ein paar unvorsichtige Dschunken kamen in unangenehme Berührung mit ihnen und flogen in die Luft. Damit war jedoch die Sache anscheinend überhaupt zu Ende, wenn man nicht annehmen will, daß manche andere Torpedos inzwischen abgetrieben sind. Erst jetzt, anderthalb Jahre nach Beendigung des Krieges, ist es nämlich den Mandarinen eingefallen, daß ja im North Channel noch viele Torpedos sein müßten. Das Zollamt von Shanghai erhielt also Auftrag, den Kanal absuchen zu lassen. Dies geschah. Auf Anordnung des hiesigen Hafenmeisters wurde der Boden des Kanals in seiner ganzen Länge mit Ketten gestreift, wobei man jedoch nichts als einige alte Anker fand. Hieran sind möglicherweise Torpedos befestigt gewesen. Bei diesen Arbeiten machte man, wie die „China Gazette" erzählt, noch eine andere höchst merkwürdige Entdeckung. Als der Krieg ausbrach, wurden alsbald zwei chinesische Kanonenboote ausgeschickt mit dem Auftrage, eine am Nordende des North Channel verankwerte Boje und eine ebendaselbst befindliche Bake entweder wegzuschaffen oder zu zerstören. Die tapferen Kommandanten dieser Kanonenboote fuhren also hinaus und kehrten bald darauf mit der Meldung zurück, die Boje wäre so schwer gewesen, daß man sie nicht hätte an Bord heben können, weshalb sie ebenso wie die Bake zerstört worden wäre. Jetzt haben aber die Zollbeamten beide Seezeichen in bestem Zustande an ihrer alten Stelle gefunden.

— Es ist ein Kennzeichen bornirter Köpfe, sich über das lustig zu machen, was ihnen ein anderer voraus hat.

Our Best Argument

and one which strikes home every time and adds to our army of patrons is

Blatz

The Star Milwaukee Beer

itself. Purity, Quality and Age, as contained in this famous Beer, convinces you with irresistible force and urges you to call for BLATZ and see that "BLATZ" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO.

TELEPHONE 4357

Chicago Branch: Cor. Union and Erie

JOHN YORK CO

773-781 So HALSTED ST

Weiter und Weiter

steigt die unwiderstehliche Fluth des Geschäfts und größer und größer wird unsere Popularität und Erfolg. Für

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag,

1. Dez., 2. Dez., 3. Dez., 4. Dez.,

bieten wir Euch Preise, die die Herzen des großen kaufenden Publikums, der Bargainsuchenden Leute mehr als je nach diesem Laden ziehen werden. **Wir müssen Platz schaffen für Feiertags-Waaren,** deßhalb diese Preise, die jeder Konkurrenz den Fehdehandschuh entgegenschleudern und

die Welt herausfordern, es uns gleich zu thun.

Dienstag.

Notions.

H. B. echtfarbiges Marking Cotton, die Spule.................... 1c

Stahl Crochet Hooks zu..................... 1c

Neusilberne Fingerhüte zu..................... 2c

Silkaline und Taschentücher.

Fancy Sprays Silkaline, die Yard..................... 4c

5c hohlgesäumte Taschentücher für Damen, mit hübschem echtfarbigem Rand..................... 2c

Muslin-Unterzeug.

Gute Muslin Nachthemden für Damen, Mother Hubbard Façon, solides Joch von feinen Tucks und mit 2zöll. Stickerei besetzt, Hals und Aermel mit 1zöll. Stickerei besetzt, reg. Werth 98c, Verkaufspreis............. 48c

Apotheker-Waaren.

Große Flasche Maschinen-Oel für..................... 2c

Liebigs Beef, Wine und Iron..................... 18c

Pulverisirter Borax, per Schachtel..................... 5c

Pearl Scouring zu..................... 2c

Vaseline-Seife, regulärer Preis 10c, Verkaufs-Preis..................... 3c

Schmucksachen.

Open Face Herren-Uhr mit goldplattirtem Gehäuse, amerikanisches Werk, Stem Wind, Verkaufs-Preis..................... $2.98

Handschuhe.

Reinwollene schwarze Cashmere Handschuhe für Damen, gute Qualität, regulärer Werth 25 Cents, Verkaufs-Preis, das Paar..................... 13c

Mittwoch u. Donnerstag.

Strumpfwaaren.

Schwere baumwollene Socken für Männer, gemischte Farben, gerippter Obertheil, das Paar............ 3c

Notions.

Bone Casing, 9 Yards für..................... 8c

Gutes Belting, per Yard..................... 2c

Reine Gum Rubber Schweißblätter, das Paar..................... 6c

Kinder-Trachten.

Handgehäkelte ganzwoll. Sacques für Kinder, zu............. $12\frac{1}{2}$c

Handgehäkelte ganz wollene Booties für Kinder, das Paar.......... 6c

Schmucksachen.

Shell Haar-Nadeln, silber- oder goldplattirter Obertheil, werth 25c bis 50c, für..................... 7c

Handschuhe.

Schaflederne Knaben-Handschuhe, gestricktes Handgelenk, d. Paar 15c

Crepe Papier.

Crepe Papier, die Rolle..................... 1c

Apotheker-Artikel.

2 Quart Wärmeflasche für..................... 39c

Seidlitz Powders, die Box..................... 10c

Schuhe.

Geht sehr schnell ab unser Lager von Fußbekleidung.

Gediegenheit und Werth werden immer vom Publikum anerkannt, wenn Preise, wie die folgenden angeführt werden.

Dienstag, 1. Dezember.

Little Gents solid lederne Schnür-Schuhe, Spring Heel, Größen bis 13, die $1.00 Sorte, ein Paar an einen Kunden für..................... 65c

Mittwoch, 2. Dezember.

Feine Damen-Overgaiters, ein Paar an einen Kunden für...... 9c

Donnerstag, 3. Dezember.

Männer-Gummischuhe, regulär oder tief ausgeschnitten, die 50c Sorte, für..................... 35c

Spezielle Bargains in unserem Grocery-Departement.

25 Pfund H. & E. granulirter Zucker für........... $1.00
Per Pfund $4\frac{1}{4}$c.

Feinste Elgin Dairy Butter, 5 Pfund Kübel für 80c
Per Pfund 17c.

Armour's Eastlake Butterine, per Pfund..................... 11c

Feine California Schinken, per Pfund..................... $4\frac{7}{8}$c

Full Cream Brick Cheese, per Pfund..................... 9c

Fancy Java und Mocha Kaffee, $4\frac{1}{4}$ Pfund für.... $1.00
Per Pfund 25c.

A No. 1 Santos Kaffee, frisch geröstet, $6\frac{1}{4}$ Pfund für... $1.00
Per Pfund 16c.

Alle Sorten von neuen Nüssen, 3 Pfund neue gemischte Nüsse für 23c

Fancy Early June Peas, die Büchse per Dutzend 78c. 7c

Fancy Marrowfat Peas, die Büchse per Dutzend 70c. $6\frac{1}{2}$c

Fancy Zucker Corn, per Kanne..... per Dutzend 70c. 6c

Beste Laundry-Stärke, das Pfd..................... 2c

10 Pfd. Säcke Salz, der Sack..................... 5c

Elektrische Seifen-Chips, 5 Pfd. f. das Pfd. 4c. 17c

Pint-Flasche Waschblau oder Ammonia, die Flasche........... 3c

„Three Bee" Schuhwichse, die Schachtel..................... 3c

Dazzler Ofenwichse, 2 Schachteln für die Schachtel 3c. 5c

Dekorirte irdene Spucknäpfe, so lange sie vorhalten............. 7c

Echte Novelty, der American Wringer Co.'s garantirter Wasch-Ringer, zu............. $1.79

Ein Folding Tub Stuhl, nur..................... 15c

Weather Stripe, für Fenster- und Thür-Seiten, per 100 Fuß.... 33c

Eine Tubuler Stall-Laterne, nur..................... 29c

Dienstag und Mittwoch.

den 1. und 2. Dezember.

Extra schweres echtes türkisch-rothes Tafel-Leinen, werth 50c, die Yard..................... 25c

Beste Qualität import. sächsisches Garn für..................... $2\frac{1}{2}$c

Beste Qualität echte Eis-Wolle, 1 Unze Ballen, in rahmfarbig, rosa oder blau, werth 15c, der Ballen...... 8c

Beste Qualität gebleichtes Muslin, 31 Zoll breit, die Yard .... $3\frac{3}{4}$c

Große Rester von bestem doublefaced Eiderdaun-Flanell, in blau, grau und rosa gemischt, werth $12\frac{1}{2}$c, die Yard..................... $6\frac{3}{4}$c

55 Stücke von weiten Bouclet-Plaids, werth von 20c bis 25c die Yd. bei diesem Verkauf.......... $11\frac{1}{2}$c

40 Stücke 40zöll. imp. wollene deutsche seidengestreifte Plaids, in hübscher Farben-Zusammenstellung, anderswo $1 werth, die Yd......... 49c

Fancy schillernde Kleider-Seide, in hübschen Mustern, speziell für Waists passend, wt. 98c, Verkauf 48c

60 Dutz. Kameelshaar-Hemden und Unterhemden für Männer, werth 75c..................... 49c

50 Dutzend schwer gefleeced Hemden und Unterhemden für Männer, die 50c Sorte..................... 25c

40 Dutzend schwere gerippte fleeced egyptische Vests und Pants für Damen, die 25c Qualität........ 15c

60 Dtzd. geripptes gefließtes Jaeger Unterzeug für Kinder, 25 Prozent billiger als Herstellungskosten, Preis den Größen entsprechend von 5c bis..................... 25c
Werth doppelt.

$1.50 geblümte türkischrothe Comforters, echte Farben und gefüllt mit weißer Baumwolle, zu........ 98c

Reine weiße Watte, überall zu 10c verkauft, per Rolle............. 5c

Rustle Taffeta Rock-Futter, **nur für Mittwoch**............. $2\frac{1}{4}$c

50 Stücke doppelbreite seidene Imitation-Plaid, in eleganten Varitäten und Schattirungen, beste Werthe zu $12\frac{1}{2}$c..................... $5\frac{1}{2}$c

Schottische gestrickte Polo-Kappen für Knaben, alle Größen, gut 35c werth, bei Yorks während dieses Spezial-Verkaufs nur.... .... 18c

Schwarze Cheviot Brighton-Kappen für Männer, mit Sliding Band, billig zu 35c, bei Yorks während dieses Spezial-Verkaufs nur........ 19c

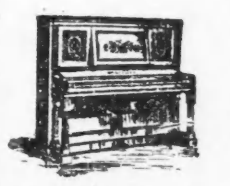
Die vollkommenste Schuhmacher-Ausstattung, Sohlen und alles enthaltend. Der Familien-Cobbler........... $1.15

1 Pint Kaffee-Flasche, nur..................... 3c

Stählerne durchlöcherte Asche-Sieber, am stärksten gemacht, dauerhafter als andere, nur............. 10c

Große Piano-Verkäufe.

Etwas über die modernen Methoden, die bei den Käufern so viel Beifall gefunden haben.



Wir haben probirt, im Arrangiren unseres Planes, Pianos zu verkaufen, uns an die Stelle von vorsichtigen Käufern zu versetzen. Alle Käufer wollen, unserer Ansicht nach, vor allen Dingen ein gutes, zuverlässiges Instrument, unterstützt von einer ersten Klasse Garantie —eine Garantie, die von Bedeutung ist. Aber es giebt Käufer, die das beste Instrument für das wenigste Geld haben wollen; andere wollen schon etwas besseres, eine dritte Klasse sucht das beste Piano, das zu haben ist. Wieder Andere wissen nicht genau, was sie wollen. Irgend eine oder zwei Sorten Pianos zu repräsentiren, welche die obigen Vorzüge besitzen, halten wir für unmöglich, ohne die Wahrheit zu strecken. Und da es unmöglich ist, an alle Klassen von Käufern zu verkaufen, so kosten die Pianos, die verkauft werden, so viel mehr das Stück. Ist Ihnen dieses klar? Wenn nicht, so berechnet einen Augenblick die Hauptausgaben des Verkaufs eines Pianos—z. B. Miethe, Anzeigen, Verkäufer 2c. Z. B., wenn 250 Pianos verkauft werden im Retail während eines Monats, so ist es augenscheinlich, daß der Pro Rata Kostenpunkt der obigen Items per Piano nur ein Fünftel so groß ist, als wenn fünfzig Pianos die totale Nummer wäre, die verkauft wurde.

Darum unsere modernen Methoden von Piano-Verkäufen. Ganz anders von andern, die ihr anderswo findet in Chicago. Starke werth-gebende Methoden.

Zwölf verschiedene Standard-Fabrikate von Pianos sind zu finden in unserem Verkaufsraum, Seite bei Seite stehend. Alle werden verkauft zu einer bestimmten und niedrigen Rate des Profits über dem wirklichen Kostenpreis des Fabrizirens.

Ihr seid in der Lage, um selbst zu urtheilen weshalb ein Knabe-Piano mehr Geld kostet, als irgend ein anderes Fabrikat, welches wir verkaufen — und dennoch ein guter Werth ist. Ihr könnt Euch selbst überzeugen von den verschiedenen Graden, daß gute, ehrliche Werthe vorhanden sind in den Instrumenten, welche wir empfehlen.

Unsere gut hergestellten, mit gutem Licht versehene Bijou-Verkaufsräume setzen den Käufer in den Stand unsere Pianos zu hören und zu besichtigen, gerade wie sie in Eurem eigenen Hause erscheinen. Nebenbei, sie erlauben dem Käufer genug Bedenkzeit in einer solch wichtigen Sache, wie das Einkaufen eines Instrumentes — etwas was in einem großen, dunklen, lärmenden, altmodischen Verkaufsraum unmöglich ist.

Unsere Erfahrung eines Drittel-Jahrhunderts, den Bedürfnissen der Chicago'er Heimstätten zu genügen, ist der Wegweiser womit wir unser großes Lager aussuchen. So weit wie wir wissen, haben wir kein einziges Piano, welches mehr zum Herstellen kostet, als es werth ist. Wir nöthigen unsere Kunden nicht, Pianos zu kaufen, sollten dieselben noch so gut sein, welche übermäßige Preise suchen. Unser Ziel ist eine solide Grundlage für das zukünftige Geschäft zu legen.

Zum Schluß laden wir Jeden, der in Pianos interessirt ist freundlichst ein unsern Verkaufsraum zu besichtigen. Ihr werdet sicher mit den neuen 1897-Moden in Gehäusen zufrieden sein und wir glauben, daß der ganze Inhalt der Pianos bedeutend verständlicher für Euch sein wird — und der Vortheil unserer modernen Methoden wird selbst einen guten Eindruck auf Euch machen.

Zwölf verschiedene Standard Pianos von und verkauft.

Lyon & Healy

Leichte monatliche Abzahlungen können arrangirt werden.

Wabash Ave., Ecke Adams Str.